

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

## Wirtschaftsmotor Stall

Trotz kleiner Strukturen trägt die Nutztierhaltung Milliarden zur Wirtschaftsleistung Österreichs bei. Das zeigen neueste Studienergebnisse. ► Seite 4



**ERTRAGS-GIGANTEN,** die neue Maßstäbe setzen. **NEU**

★★★★ RZ 270 | Z P83462

★★★★ AQUAmax RZ 350 | Z P89699

★★★★ AQUAmax RZ 380 | Z P95287

ONEER PIONEER HUNDRED YEARS

### Der Finanzlandesrat im Interview

Anton Kasser zieht Bilanz über seine ersten 100 Tage im Amt. 8



**Findiges Konzept zur Bewässerung**  
Ein Speicherteich eröffnet Familie Ölzent neue Möglichkeiten. 16

**Tipps für den Mais**  
Welche Schlüsse sich aus dem Maisjahr 2025 für heuer ziehen lassen. 18

**So präzise ist Precision Farming**  
Das bringt smarte Unterstützung beim Düngen wirklich. 24

RZ 270  
**CABALIO**  
Der Dominator

**KWS**

**SIEGER!**

Landwirtschaftskammer Niederösterreich  
**EMPFEHUNG 2026**

www.kwsaustria.at

**BauernZeitung-App**  
herunterladen

**BZ**

App-Download

**SAATBAU**  
Statt gut. Ernte gut.

**Arcadio**  
HAO 350

## Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH  
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

## Allianz bei Strauss-Klängen

Das Neujahrskonzert gehört hierzulande zum Jahreswechsel wie der Sekt und die Glücksbringer. Heuer hatte die Traditionsveranstaltung der Wiener Philharmoniker auch eine agrarpolitische Komponente. Auf Einladung von Agrarminister Norbert Totschnig fand sich nämlich sein spanischer Amtskollege Luis Planas im Wiener Musikverein ein. Gemeinsam wurde aber nicht nur den Klängen aus der Walzer-Zeit gelauscht. Ministeriumsangaben zufolge stand auch ein Arbeitsgespräch auf der Tagesordnung. Erfreulich: In puncto künftige GAP dürften Planas und Totschnig an einem Strang ziehen und von den gegenwärtigen Vorschlägen der EU-Kommission herzlich wenig halten.

Sicherlich werden die Herren das umstrittene Handelsabkommen mit den Mercosur-Staaten auch diskutiert haben. Der sozialdemokratische Minister aus Madrid vertritt hier allerdings eine völlig andere Position als die österreichische. Planas sah in dem Handelsdeal im Herbst eine „große Chance für den heimischen Agrar- und Ernährungssektor“. Für spanische Verhältnisse mag das zutreffen. Das Land ist bekanntlich mit einer Produktion von zuletzt mehr als 53 Mio. Schlachtschweinen Branchenprimus in der EU. Planas selbst bezeichnete den Sektor vor geraumer Zeit als „tragende Säule des Exports“. Und „seine“ spanischen Produzenten würden – nach einem etwaigen Abschluss des Abkommens – billigeres Eiweißfutter aus Übersee vermutlich mehr als begrüßen. Die übrigen Auswirkungen geraten da wohl schnell in Vergessenheit. Daran konnte selbst der altherwürdige Radetzky-Marsch nichts ändern.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. Das neue Jagdgesetz in Niederösterreich steht
2. Holzmarkt: Rundholzpreise auf Rekordhoch
3. Europas Bauern geeint gegen die Kommissionspläne

## IN EIGENER SACHE

## „Hoftor Auf.“ für das UN-Jahr der Bäuerinnen

2026 stehen die Bäuerinnen weltweit im Mittelpunkt. Die BauernZeitung widmet dem Thema einen Podcast.

Die Vereinten Nationen (UN) rücken heuer eine ganz besondere Berufsgruppe in das öffentliche Bewusstsein: die Bäuerinnen. 2026 wurde von der UN-Generalversammlung als offizielles „Jahr der Bäuerinnen“ ausgerufen.

Frauen stellen laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN (FAO) weltweit 39 Prozent der agrarischen Arbeitskräfte. Während hierzulande mehr als ein Drittel der Höfe von Frauen geführt wird, erfahren sie global immer noch erhebliche Diskriminierung, laut FAO etwa in den Bereichen Land- und Viehbesitz, faire Bezahlung, Beteiligung an Entscheidungsprozessen sowie Zugang zu Krediten und Finanzdienstleistungen. Genau hier möchte die UN durch ein umfassendes Jahresprogramm Verbesserungen erreichen. Man will „die Realitäten, mit denen Bäuerinnen konfrontiert sind, ins Rampenlicht rücken und politische Reformen vorantrei-

ben, um die Gleichstellung zu fördern, Frauen zu stärken und widerstandsfähigere Agrar- und Ernährungssysteme aufzubauen“, hieß es dazu im Dezember aus der FAO-Zentrale in Rom.

## Bäuerinnen im Gespräch

Auch die BauernZeitung widmet dem Thema einen multimedialen Schwerpunkt. In Zusammenarbeit mit Publizistin Sabine Kronberger startet demnächst ein BauernZeitung-Podcast. Unter dem Titel „Hoftor Auf.“ erzählen österreichische Bäuerinnen in jeder Folge, wie sie ihren Alltag gestalten, Verantwortung übernehmen und ihren Betrieben eine individuelle Handschrift verleihen. Offen sprechen sie über Erfolge, Herausforderungen und Wendepunkte, die ihren Lebensweg prägten. Der Podcast „Hoftor Auf.“ ist ab Ende Jänner im Zwei-Wochen-Rhythmus auf [bauernzeitung.at](http://bauernzeitung.at) und auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu hören.



Publizistin Sabine Kronberger holt Bäuerinnen vor das Mikrophon.

# „Wir wollen Sensibilität schaffen“

Der Generalsekretär des Ökosozialen Forum Österreich & Europa, Hans Mayrhofer, erklärt, was Teilnehmer der diesjährigen Wintertagung Ende Jänner erwartet und wieso man bewusst provokante Thesen aufs Tapet bringt.



CLEMENS WIELTSCH

*Herr Mayrhofer, in gut zwei Wochen startet die 73. Auflage der Wintertagung. Wie laufen die Vorbereitungen?*

**MAYRHOFER:** Intensiv wie jedes Jahr. Für das Organisatorische haben wir sehr gute Partnerschaften mit den Schulen und anderen Veranstaltungszentren. Die zu diskutierenden Inhalte sind aber äußerst volatil, wobei wir sehr viel Inputs aus unserem Netzwerk bekommen. Diese gilt es zu kanalisieren, um die Herausforderungen der Landwirtschaft auch so zu formulieren und auf einen Punkt zu bringen, dass man damit auch eine kluge Diskussion führen kann.

*Wie gelingt es Ihrem Team alljährlich bei dieser Fülle an Fachthemen am Ball zu bleiben?*

Die Sache ist eine jahresfüllende. Wenn wir im Jänner einen Fachtag abschließen, überlegen wir bereits, wen wir im nächsten Jahr anreden müssen, um vielleicht zu neuen Ansätzen, zu neuen Ideen zu kommen. Das Netzwerk wird permanent bespielt, Ideen eingefordert und diskutiert. Denn nach der Wintertagung ist vor der Wintertagung.

*Das Veranstaltungsformat hat sich ja über Jahrzehnte etabliert und ständig weiterentwickelt. Was ist das Erfolgsrezept?*

## Die Eckdaten

Von 20. bis 29. Jänner findet die 73. Wintertagung an sieben Fachtagen in fünf Bundesländern statt. Eine detaillierte Übersicht des Tagungsprogrammes sowie alle Informationen zu Ticketpreisen und Anmeldung sind online abrufbar.

[wintertagung.at](http://wintertagung.at)



Mayrhofer: „Seit 30 Jahren hören Bauern aus den Medien, sie sollen mehr Klima-, Umwelt-, Naturschutz betreiben.“

FOTO: OSF-SCHREIBER

Kontinuität und Berechenbarkeit. Das ist in diesen herausfordernden Zeiten ein absolutes Muss. Wir versuchen, Schrittmacher auf der einen und Orientierungshilfe auf der anderen Seite zu sein und das seit 73 Jahren. Das funktioniert aber nur über ein breites Netzwerk. Das Ökosoziale Forum ist die Fokusstelle, wo die Ideen zusammenlaufen, aber die Debatten und Diskussionen erfolgen in Arbeitsgruppen auf unterschiedlichsten nationalen, aber auch internationalen Ebenen.

*Das Motto ist heuer mit „Schnäppchenjagd im Feinkostladen – der wahre Preis billiger Landwirtschaft“ durchaus provokant. Was wollen Sie damit bezwecken?*

Genau das. Wir wollen die Leute auf diesen Zusammenhang hinweisen. Und zwar nicht nur die Agrarwelt im engeren Sinn, sondern auch Sensibilität darüber hinaus schaffen.

*Das heißt?*

Wir wollen auf der einen Seite den Unterschied zwischen dem, was Menschen sich wünschen, und dem, was sie tun, aufzeigen. Zu diesem Thema ist ein eigener Vortrag am Agrarpolitik-Tag geplant. Noch immer ist zwischen dem, was sich Leute wünschen, und dem, was sie am Ende des Tages kaufen, ein ganz großer Unterschied.

» Landwirtschaft ist der fundamentalste produzierende Sektor. «

Seit 30 Jahren hören die Bäuerinnen und Bauern tagtäglich aus allen Medien, sie sollen weniger spritzen, weniger düngen, mehr Tierwohl, mehr Klimaschutz, mehr Umweltschutz, mehr Naturschutz umsetzen. Und auf der anderen Seite beschweren sich ähnliche Gruppierungen dann, dass die Preise

steigen. Dabei hängen Auflagen und Kosten unmittelbar zusammen. Die Landwirtschaft ist ein produzierender Bereich wie andere auch. Was übersehen wird: Der Preis wird entlang der gesamten Produktionskette gebildet.

Die Landwirtschaft ist der fundamentalste produzierende Bereich. Aber den Preisdruck allein dort anzusetzen ist der falsche Weg. Hier gilt es zu diskutieren, welche politischen Steuerungsmöglichkeiten sinnvoll sind. Der ökosoziale Weg, hierbei mit Augenmaß vorzugehen und die Konsequenzen mitzudenken, war bisher sehr erfolgreich.

*Am Agrarpolitik-Fachtag ist auch ein Block zur krisensicheren Landwirtschaft geplant. Wie sind Österreich und Europa hier aufgestellt?*

Es ist höchste Zeit, dass sich Europa zwischen den zunehmend erratisch agierenden Blöcken der Welt emanzipiert und selbstbewusst aufstellt. Wir wollen mit dieser Debatte aufzeigen, dass Lebensmittelproduktion essenziell ist. Es gibt unterschiedliche Zugänge, wie man sie absichern kann, wie man sie absichern muss. Das kann nicht jeder Hof für sich organisieren. Die Frage, wie ein Ernährungssystem seine Widerstandsfähigkeit erhöhen kann, ist entscheidend. Und da hat die österreichische Landwirtschaft, durch ihre Vielfalt viele Vorteile.

*Der eine oder andere ist nun sicher neugierig geworden. Gibt es noch freie Plätze?*

Definitiv. Auf unserer Website kann man sich einfach anmelden. Wir freuen uns auf jede Besucherin und jeden Besucher und fiebern der Tagung schon entgegen.

# Nutztierhaltung als gewichtiger Wirtschaftsfaktor

Die Wertschöpfungsketten rund um Rind, Schwein, Geflügel, Kleinwiederkäuer und Pferd erzeugen hierzulande satte 15,6 Mrd. Euro an Wirtschaftskraft. Das belegt eine von der NTÖ beauftragte Studie.

**CLEMENS WIELTSCH**

Nun hat es die Landwirtschaft schwarz auf weiß. Die gut 82.000 tierhaltenden Betriebe im Land produzieren nicht nur Lebensmittel und erhalten die Kulturlandschaft, sie sind auch eine tragende Säule der österreichischen Volkswirtschaft. Eine vom Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) beim Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) in Auftrag gegebene Studie liefert erstmals eine umfassende Analyse zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Nutztierhaltung in Österreich auf Basis der Daten von 2024.

Insgesamt erzeugte die Gesamtheit der heimischen Nutztierhaltung im Untersuchungszeitraum 7,19 Mrd. Euro direkte, 4,15 Mrd. Euro indirekte und 4,27 Mrd. Euro induzierte Wirtschaftskraft. Den IWI-Zahlen zufolge entspricht die Gesamtwirtschaftskraft eines Jahres somit rund 15,6 Mrd. Euro. „Ich mache solche Studien nicht selten. Das ist wirklich ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor“, betonte IWI-Geschäftsführer Herwig Schneider bei der Präsentation der Ergebnisse im Dezember in Wien. Er ergänzte: „Jeder Arbeitsplatz in der Nutztierhaltung schafft zusätzliche Jobs in Verarbeitung, Futtermittelwirtschaft, Transport und Tourismus. Die volkswirtschaftlichen Multiplikatoreffekte sind enorm.“ Das Besondere: Laut Schneider passieren diese Impulse sehr regional, nützen zugleich aber der gesamten Republik. So würden allein 1,6 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben generiert. „Ohne die Arbeit unserer Bauern gäbe es diese Wertschöpfung schlicht



Dem Autor zufolge sind die vorliegenden Zahlen vor dem Hintergrund der kleinen Strukturen „beachtlich“.

nicht“, betonte indes NTÖ-Obmann Markus Lukas.

## Kostenspirale als größte Baustelle

Zugleich wies der Ökonom auf die Kostenproblematik hin, die aus der Erhebung samt Interviews hervorging. Demnach sind seit 2020 die Umsätze der

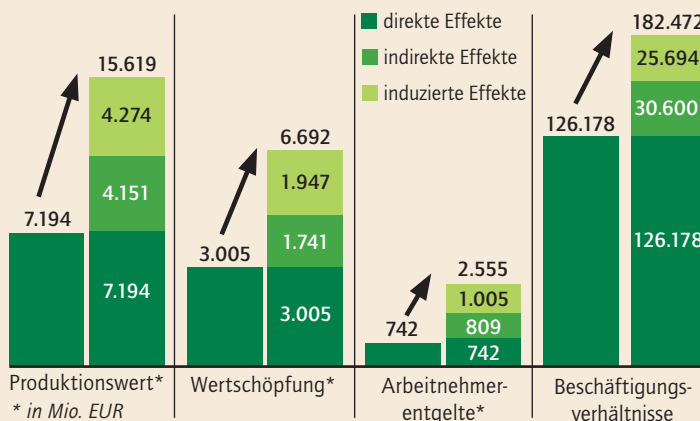
Betriebe im Schnitt um 18 Prozent gestiegen, während sich die Kosten um 37 Prozent erhöht haben. Damit wachsen die Kosten doppelt so schnell wie die Einnahmen. Besonders betroffen seien futterintensive Tierarten wie Rinder, Schweine und Geflügel. „Diese Kosten müssen auch abgebildet werden“ ist Herwig Schneider überzeugt.

Das entscheidende Stichwort sei – wie bei jedem Unternehmen – die Planungssicherheit. Das sah auch Markus Lukas, selbst Geflügelmäster, so: „Wir Bauern erbringen unsere Leistung, aber die Preise decken nicht einmal die Kosten. Die Schere zwischen Ertrag und Aufwand hat sich trotz wirtschaftlich guter Jahre massiv geöffnet.“ Die Wettbewerbsfähigkeit sei akut gefährdet, planbare Rahmenbedingungen und marktgerechte Anreize nun ein Muss.

Auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig pflichtete bei: „Die österreichische Tierhaltung ist wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich unverzichtbar. Wenn wir wollen, dass hochwertige Lebensmittel verfügbar sind, müssen wir die heimischen Betriebe stärken und regionalen Lebensmitteln die Treue halten.“ Importe seien jedenfalls keine Option. Totschnig dazu: „Wer sich in die Abhängigkeit von Weltmärkten und Qualitätsverlusten durch niedrigere Standards.“

## Volkswirtschaftliche Effekte der Nutztierhaltung

Die Berechnungen umfassen die Nutztierhaltung im erweiterten Sinne, Nahrung und sonstige Erzeugnisse, Zuchtvieh, Urlaub am Bauernhof sowie den Gesellschaftsfaktor Pferd.



BAUERNZEITUNG QUELLE: IWI (2025) AUF BASIS STATISTIK AUSTRIA, INPUT-OUTPUT-TABELLEN 2021 U. LW GESAMTRECHNUNG 2025

# Grundsatzdebatte zur Biodiversität

Eine einigermaßen überraschende Frage wurde auf den 66. Pflanzenschutztagen diskutiert: Machen Biodiversitätsflächen überhaupt Sinn?

◀ CLEMENS WIELTSCH

Zum 66. Mal traf sich im November das „Who's who“ der österreichischen Pflanzenschutzbranche auf den Pflanzenschutztagen, diesmal in Ossiach (Kärnten). Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Phytomedizin bot als Veranstalter zwei Tage mit hochkarätigen Fachreferenten. Diskutiert wurden aktuelle und künftige Herausforderungen der Landwirtschaft und alle Formen möglicher Lösungsstrategien, von Bio-Stimulantien über Digitalisierung bis zur klassischen chemisch-synthetischen Behandlung.

Als betont grundsätzlich stellte sich die Debatte im ersten Tagungsblock heraus. Nachdem der Kärntner Agrarlandesrat Martin Gruber noch unterstrichen hatte, die Diskussion um Pflanzenschutz sei eine „über die Wertigkeit von Lebensmitteln“ und deshalb zu einer Versachlichung aufrief, waren die nachfolgenden Referenten teils anderer Auffassung.

## Indikatoren auf Grün

Zunächst erläuterte aber Thomas Neudorfer, Abteilungsleiter für Agrarumwelt (ÖPUL) im Landwirtschaftsministerium, den aktuellen Stand zu umwelt- und biodiversitätsfördernden Maßnahmen in der laufenden GAP-Periode. Mittlerweile dienen rund 240.000 Hektar an Agrarfläche in Form von Biodiversitätsflächen im ÖPUL als Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Immerhin zehn Prozent der landwirtschaftlichen Nutz-

fläche. Dass die kontinuierliche Weiterentwicklung der nunmehr sechsten Auflage des Agrarumweltprogramms bereits Erfolge zeigt, belegte Neudorfer etwa mit dem „Farmland Bird Index“. Dieser sei ein Indikator für die Bestandsentwicklung von in der Kulturlandschaft typischen Vogelarten und habe sich in den vergangenen Jahren wieder stabilisiert. Laut dem Abteilungsleiter nur ein Beispiel wie die Landwirtschaft zum Erhalt der Biodiversität beitrage. Die Biodiversitätsflächen folgen dem sogenannten „Land-Sparing“-Prinzip. Dabei werden bewusst ökologisch wertvolle Flächen extensiviert, damit die verbliebenen Flächen nachhaltig intensiv bewirtschaftet werden können.

## Sharing versus Sparing

Etwas anderer Meinung war Horst-Henning Steinmann. Der Agrarwissenschaftler forscht und lehrt an der Georg-August-Universität Göttingen und referierte über die Vereinbarkeit von Biodiversität und Pflanzenschutz. Mit dem Grundsatz „mehr Unkraut wagen“ würden Bauern auch Artenvielfalt in die bestehenden Flächen bringen und die Resistenzproblematik im Pflanzenschutz aufbrechen. Auch Boku-Professor Thomas Frank sprach von einer Nivelierung der Artenvielfalt.

Das Gegenteil von „Land-Sparing“, nämlich „Land-Sharing“-Konzepte, würde hier mehr Erfolg versprechen. Letzteres Konzept steht für eine erhöhte Pflanzen- und damit Artenvielfalt in den Kulturen



Die Anlage von Biodiversitätsflächen setzt das „Land-Sparing“-Konzept um.

selbst. Laut Steinmann sei die Problematik jene, dass Biodiversitätsflächen in der Bewirtschaftung oft „vergessen“ werden. Genau hier will Thomas Neudorfer aus dem Landwirtschaftsministerium ansetzen.

Starre Auflagenkonzepte sollen der Vergangenheit angehören. Das Ziel sei es, die Biodiversitätsfläche „zu führen wie eine andere Kultur“. Nachsatz: „Im besten Fall hat auch der Landwirt selbst Freude daran.“



## Elatius™ Era

Das Blatt macht den Ertrag!

Und Elatus Era hilft dem Blatt dabei!

- Kompletter Schutz fürs Blatt
- Zuverlässiger Schutz in allen Situationen
- Leistungsstärker im Ertrag

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer: 3821-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81



# Leben und Arbeiten zwischen Meer und Himmel

Der Wind pfeift über das Wattenmeer vor der nordfriesischen Küste, Möwen kreischen, und weit hinten am Horizont erhebt sich eine kleine, grüne Insel aus dem Wasser – eine Hallig. Hier betreibt Nommen Kruse Landwirtschaft.

**KARIN HUBER**

Charakteristisch für diese kleinen norddeutschen Inseln, die regelmäßig vom Meer überspült werden, sind die Warften: künstlich aufgeschüttete Erdhügel, auf denen die Häuser dem Wasser trotzen. Keine Brücke führt zur Hallig Nordstrandischmoor – nur eine schmale Lorenbahn, die sich wie ein dünner Strich durch das Watt zieht und das Festland mit ihr verbindet. Wer hierher kommt, spürt sofort: Dies ist ein besonderer Ort.

Zwischen Ebbe und Flut, zwischen Naturgewalten und Stille lebt und arbeitet Nommen Kruse mit seiner Familie – Landwirt, Wasserbauer, Kü-

tenschützer und Halligbewohner in einem. Der Landwirt ist auf der Hallig Nordstrandischmoor aufgewachsen. Sein Alltag war schon als Kind von Schafen, Sturmfluten und dem ständigen Blick zum Himmel geprägt. „Wenn andere Kinder in der Schule über Pausenbrot und Fußballplatz gesprochen haben, haben wir darüber geredet, wie hoch das Wasser beim letzten Sturm stand“, erzählt er schmunzelnd.

Die Hallig hat vier Warften, auf denen die Häuser stehen, eine Grund- und Mittelschule und eine Gaststätte. Jeder Sturm ist ein Test für diese Erhöhungen. Und jeder der rund 20 Bewohner der Hallig Nordstrandischmoor weiß: Die

Natur ist der eigentliche Taktgeber. Landwirtschaft bedeutet hier nicht nur Futterbau oder Schafzucht, sondern auch tägliche Arbeit am Schutz seines Zuhauses.

## Schafhaltung als Herzstück

Rund 60 Mutterschafe hält Familie Kruse. Sie sind mehr als nur Nutztiere: Sie sind Küstenschützer, Landschaftspfleger und Teil der Identität. Die Schafe halten das Gras kurz, ihre Hufe verdichten den Boden, ihre Anwesenheit verhindert Erosion. Fleisch und Wolle der Tiere sind das wirtschaftliche Standbein, doch die eigentliche Bedeutung liegt tiefer:



Die Schafe sind unersetzlich für den Erhalt der Hallig. Die Weideflächen liegen inmitten des UNESCO-Weltnaturerbes

## Gastkommentar

SABINE KRONBERGER, PUBLIZISTIN  
office@sabinekronberger.at

### Neuanfang mit Bodenhaftung

Ein neues Jahr beginnt in der Landwirtschaft selten mit großem Feuerwerk. Meist kommt es leise daher: mit kalten Morgen, Raureif auf den Feldern und vertrautem Blick in Stall und Hof. Und doch liegt in diesen Tagen etwas Besonderes – die Chance auf einen Neuanfang. Dieses „neuanfangen“ ist seit jeher Teil des bäuerlichen Alltags. Jedes Jahr einer bäuerlichen Familie verlangt neue Entscheidungen, neue Pläne, neue Anpassungen. Gerade das alte Jahr hat gezeigt, wie viel gleichzeitig auf die Landwirtschaft einwirkt: wirtschaftlicher Druck, politische Diskussionen, gesellschaftliche Erwartungen, eigene Wünsche an sich selbst. Für einen Berufsstand, der mit Risiken lebt, ist das nichts Neues – aber die Dichte der Herausforderungen hat zugenommen. Sie war vielleicht niemals so mehrdimensional wie dieser



Tage. Gerade deshalb tut es gut, zum Jahresbeginn innezuhalten, anstatt mit ewig vielen Vorsätzen und Vollgas wegzustarten.

Jetzt schlägt man die berühmte erste Seite des Buches 2026 auf und darf sich fragen: Was trägt den Betrieb? Was kostet mehr Kraft, als es bringt? Wo wäre ein Kurswechsel möglich und klug? Und wo kann ich mir helfen lassen? 2026 wird keine einfachen Antworten liefern. Aber es bietet die Chance, bewusst weiterzugehen. Nicht getrieben von jeder Schlagzeile, nicht gelähmt von jeder Kritik. Sondern mit dem Selbstbewusstsein eines Berufsstandes, der weiß, was er kann – und was er leistet. Und mit der Zuversicht einer älteren Bäuerin aus Tirol, die ich 2025 treffen durfte, die weise meinte: „Es is oiwei nu ois recht woan!“



Der Norddeutsche  
Nommen Kruse betreibt  
Mutterschafhaltung mit  
60 Tieren.

FOTO: KARIN HUBER

bereit sein, mit widrigsten Bedingungen umzugehen.

## Landwirt und Wasserbauer

Neben der Schafhaltung ist Nommen Kruse auch als Wasserbauer tätig. Das bedeutet: Er kümmert sich um den Erhalt von Dämmen, Sielen und Entwässerungssystemen. Sielen sind wasserbauliche Einrichtungen im Küstenschutz und in der Entwässerung von Marsch- und Poldergebieten, vor allem an der Nordseeküste. Ohne diese Arbeit wäre Landwirtschaft auf der Hallig gar nicht möglich. „Wir sind nicht nur Bauern, wir sind auch Küstenschützer. Wenn wir aufhören würden, würden die Halligen verschwinden“, erklärt er.

Hier verschmelzen Berufsrollen. Es geht nicht nur um die Produktion von Lebensmitteln, sondern auch um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – den Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft.

## Familie als Fundament

Die Arbeit auf Nordstrandischmoor ist nichts für Einzelkämpfer. Auch seine Frau und seine drei Kinder sind überall eingebunden – in die Stallarbeit, bei den Schafen, in die Versorgung der Halliggäste. Denn neben Landwirtschaft lebt die Familie auch von Ferienwohnungen. „Ohne Tourismus wäre es schwer, hier wirtschaftlich zu überleben“, sagt er. Gäste erleben die Hallig als Rückzugsort, die Familie sieht darin eine zusätzliche Aufgabe – nämlich

oder Kiebitze, hier wachsen Salzpflanzen, die sonst kaum mehr zu finden sind. Landwirtschaft und Naturschutz sind auf Nordstrandischmoor keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille.

## Wenn das Meer an die Tür klopft

Die extreme Lage bringt auch große Herausforderungen. Sturmfluten gehören zum Alltag – manchmal steigt das Wasser so hoch, dass die Hallig komplett überspült ist und nur noch die Warften mit ihren Häusern wie kleine Inseln aus dem Meer ragen. „Dann sitzen wir wie auf einer schwimmenden Arche und hoffen, dass der Steindeich, der die Küste befestigt, hält“, sagt Kruse.

Diese Momente schweißen die Familie zusammen. Während draußen das Wasser rauscht und niemand raus kann, wird den alltäglichen Dingen im Haushalt nachgegangen. Die Tiere sind im Stall sicher untergebracht. Es ist ein Leben mit der Natur – aber eben auch gegen sie. Denn wer hier bestehen will, muss jeden Tag



Die Lorenbahn ist die  
einzige Verbindung  
zwischen dem Festland  
und der Insel.

FOTO: MARKUS ROHRBACHER



Die Hallig Nordstrandischmoor  
hat vier Warften, auf denen  
die Häuser stehen.

FOTO: KARIN HUBER

Botschafter dieser besonderen Lebensweise zu sein. „Manchmal beneiden die Kinder auf der Hallig jene auf dem Festland um ihre Einkaufszentren und Fußballplätze – aber am Ende sind sie stolz, hier zu Hause zu sein“, sagt Kruse.

## Klimawandel hautnah

Kaum ein Ort zeigt so deutlich, wie der Klimawandel die Landwirtschaft verändert. Steigender Meeresspiegel, häufigere und stärkere Sturmfluten, veränderte Vegetation – auf der Hallig sind diese Veränderungen nicht abstrakt, sondern direkt spürbar. „Wenn der Meeresspiegel steigt, dann steigt er

hier zuerst“, sagt der Landwirt. Das zwingt ihn, immer wieder neue Lösungen zu suchen – sei es beim Küstenschutz, beim Umgang mit den Schafen oder in der Zusammenarbeit mit Behörden.

Landwirtschaft auf der Hallig zeigt, wie viel Verantwortung, aber auch wie viel Erfüllung in diesem Beruf steckt – zwischen Meer und Himmel, zwischen Ebbe und Flut. „Man muss es wollen, hier zu leben“, sagt Nommen Kruse. „Aber wenn man es will, gibt es keinen besseren Ort.“

**Dr. Karin Huber,**  
ist Agrarjournalistin und für den  
Presse Dienst ALZ tätig.



So wie hier im  
Nebel  
„schwimmen“  
die Häuser  
oft im Wasser.

FOTO: SUSANNE SIEBERT

## IM INTERVIEW: ANTON KASSER

# „Es geht darum, eine gute Balance zu finden“

Nach rund 100 Tagen im Amt spricht Landesrat Anton Kasser über seine Eindrücke, Prioritäten und die Herausforderungen für Gesundheit und Finanzen in Niederösterreich.

JOHANNES STIFT

*Herr Kasser, wie lautet Ihre erste Bilanz nach rund 100 Tagen im Amt?*

**KASSER:** Ich habe diesen Schritt nie bereut, im Gegenteil. Die Kombination aus Gesundheit und Finanzen ist besonders spannend, weil in beiden Bereichen derzeit enorm viel passiert. Mit dem Gesundheitsplan 2040+ sind wir gut auf Kurs, auch wenn Veränderungen immer Diskussionen auslösen. Wichtig ist, dass wir diesen Prozess aktiv begleiten und den Menschen klar vermitteln, welchen Nutzen er bringt. Gleichzeitig stehen wir vor großen finanziellen Herausforderungen auf allen Ebenen. Gesundheit kostet viel Geld, daher müssen wir beide Bereiche gemeinsam denken. Unser Ziel ist klar: den Stabilitätspakt einhalten und das Landesbudget wieder auf eine stabile Basis bringen.

*Ihr Ressort umfasst die zentralen Themen Finanzen und Landeskliniken. Wie wird hier in Richtung ländlichem Niederösterreich priorisiert?*

Als ehemaliger Bürgermeister kenne ich die finanziellen Herausforderungen der Gemeinden sehr gut. Die kommenden Jahre werden schwierig, für Gemeinden wie fürs Land. Wir werden die Kommunen aber gut begleiten, fachlich wie strukturell. Viele überlegen derzeit, wie sie Aufgaben effizienter organisieren können, inklusive notwendiger Gebührenanpassungen. Ein wichtiger Hebel sind Gemeindekooperationen. Gemein-

sam mit dem Gemeindebund arbeiten wir daran, diese zu erleichtern, auch bei Themen wie der Mehrwertsteuer, wo wir den Finanzminister benötigen. Unser Ziel ist es, die Gemeinden bestmöglich durch diese Phase zu führen.

*Wie ist Niederösterreich derzeit finanziell aufgestellt?*

Insgesamt sind wir sehr gut aufgestellt. Mit dem Gesundheitsplan verfolgen wir klare Ziele, die auch große Investitionen vorsehen, von neuen Spitälern bis hin zu umfassenden Maßnahmen im Bestand. Auch die Gemeinden haben in den letzten Jahren viel umgesetzt, etwa mit der Kindergartenoffensive, die weitgehend abgeschlossen ist. Beim Straßenbau wollen wir zwar etwas Tempo herausnehmen, aber gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass Land und Gemeinden wichtige Auftraggeber sind und die Wirtschaft diese Impulse braucht. Es geht also darum, eine gute Balance zu finden.

» Die kommenden Jahre werden schwierig, für Gemeinden wie fürs Land. Wir werden die Kommunen aber gut begleiten. «

*Bäuerliche Familienbetriebe sind wichtige wirtschaftliche Säulen in den Regionen. Welche Rolle spielen stabile Landesfinanzen für die Entwicklung des ländlichen Raums?*

Da hängt vieles zusammen. Wenn wir als Land finanziellen Spielraum haben, können wir die Gemeinden weiterhin gut unterstützen, etwa bei Güterwegen und vielen anderen Projekten. Die Kammerfinanzierung spielt dabei eine zentrale Rolle, weil sie für die Landwirtschaft und unsere Familienbetriebe von großer Bedeutung ist. Ein Beispiel dafür ist auch der Einkauf in unseren Kliniken, wo wir bereits rund 96 Prozent regionale Produkte verwenden. Das zeigt unser klares Bekenntnis zu den bäuerlichen Familienbetrieben und zur Produktion in Niederösterreich.

*Ein großes Thema in den agrarisch geprägten Bezirken ist der Zugang zu wohnortnaher medizinischer Versorgung. Hat Niederösterreich hier noch Luft nach oben?*

Der Gesundheitsplan ist genau die Antwort auf diese Frage. Wir können nicht überall alles anbieten, aber wir sorgen dafür, dass an den richtigen Standorten die beste Versorgung verfügbar ist. Wenn man dafür einmal weiter fahren muss, aber dann top medizinisch betreut wird, sollte das im Interesse aller sein. Niederösterreich bleibt flächendeckend gut versorgt und hochwertige Medizin bleibt wohnortnah erreichbar. Mobilität ist dabei kein Hindernis, sondern ermöglicht eine sinnvolle, qualitätsvolle Versorgung.

*Welche Maßnahmen setzt das Land zur Stärkung und Modernisierung der Landeskliniken, insbesondere im Weinviertel?*



Anton Kasser: „Niederösterreich bleibt flächendeckend gut versorgt und hochwertige Medizin bleibt wohnortnah erreichbar.“

*Erfahren Sie in der Sache auch Gegenwind?*

Im Weinviertel sind wir grundsätzlich gut unterwegs, auch wenn es bei der Standortfrage natürlich Diskussionen gibt. Eine Expertenkommission prüft derzeit sehr genau, welcher Standort für ein neues Krankenhaus am sinnvollsten ist. Insgesamt verfolgen wir klar den Weg der Spezialisierung und der Bündelung von Kräften, um dort, wo Versorgung stattfindet, die beste Qualität zu bieten. Und zusätzlich setzen wir auf Primärversorgungszentren in den Bezirkshauptstädten, die rund um die Uhr erreichbar sein werden. Und auch Telemedizin wird weiter an Bedeutung gewinnen, etwa über die telefonische Gesundheitsberatung 1450, wo die Menschen rasch und fachlich fundiert Auskunft erhalten.

*Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen ist omnipräsent, wie kann eine Trendumkehr gelingen?*



FOTO: BÜRO KASSER

### Zur Person

Anton Kasser, Jahrgang 1963, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der gelernte landwirtschaftliche Facharbeiter prägte über 30 Jahre als Bürgermeister die Marktgemeinde Allhartsberg. Zusätzlich war er von 2016 bis 2025 Präsident der NÖ Umweltverbände sowie von 2018 bis 2025 Präsident der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände. Zwischen 2009 und 2025 gehörte er dem Niederösterreichischen Landtag als Abgeordneter an. Seit 2025 ist er Landesrat für Finanzen und Landeskliniken.

Der Fachkräftemangel ist nicht nur im Gesundheitswesen ein Thema, aber gerade dort spürt man ihn besonders. Gleichzeitig hat sich bei uns in den letzten Jahren sehr viel positiv entwickelt. Wir haben mehrere Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, etwa in Mauer, am Campus Mostviertel, in Hollabrunn oder Mistelbach, und erleben derzeit volle Klassen und eine sehr gute Bewerberlage. Das zeigt, dass unsere Maßnahmen wirken: von gezielten Förderungen bis hin zu Stipendien von rund 600 Euro monatlich. Auch bei den Ärztinnen und Ärzten sehen wir eine erfreuliche Entwicklung mit steigenden Bewerbungszahlen. Insgesamt spürt man, dass hier ein richtiger „Drive“ hineingekommen ist.

*Digitalisierung wird oft als Chance in den Regionen genutzt, welche Fortschritte gibt es bei den digitalen Gesundheitsangeboten, von denen auch Menschen in ländlichen Gebieten profitieren können?*

Digitalisierung wird im Gesundheitsbereich immer bedeutender. Beim Notruf 144 sieht man das besonders gut: Über die Notruf-App wird automatisch der Standort mitgesendet und die Mitarbeiter in der Notrufzentrale können per Video live sofort Anleitungen geben. Auch in unseren Kliniken spielt Digitalisierung eine immer größere Rolle. Und mit dem Telefonservice unter der Nummer 1450 sowie der Telemedizin haben wir bereits sehr erfolgreiche digitale Angebote, die wir

weiter ausbauen müssen. Da werden wir in den nächsten Jahren große Schritte machen.

„Insgesamt verfolgen wir klar den Weg der Spezialisierung und der Bündelung von Kräften, um dort, wo Versorgung stattfindet, die beste Qualität zu bieten.“

*Welche Projekte oder Investitionen werden in den nächsten sechs bis zwölf Monaten in der Zeit besonders Gewicht bekommen?*

Für die Region Waldviertel haben wir 154 Millionen Euro beschlossen. Die Projekte sind bereits in Umsetzung und folgen

klar dem Gesundheitsplan. Dabei werden Abteilungen neu geordnet und Standorte entsprechend weiterentwickelt. Parallel treiben wir die Planung in Wiener Neustadt voran und im Weinviertel starten wir, sobald der Standort fixiert ist. Nicht alles kann gleichzeitig passieren, aber Schritt für Schritt kommen wir voran. Insgesamt denken wir in einem Fünfzehnjahres-Zeitraum, um das System nachhaltig zu modernisieren.

*Welche Begegnungen mit den Landsleuten sind Ihnen in den vergangenen Wochen und Monaten im Amt besonders in Erinnerung geblieben?*

Es gibt viele schöne Momente. Durch meine früheren Funktionen kenne ich viele Menschen im ganzen Land und es freut mich jedes Mal, Bekannte zu treffen, ins Gespräch zu kommen und sich offen auszutauschen. Ich schätze diese ehrliche Kommunikation sehr und das funktioniert wirklich bestens. Seit meinem Amtsantritt bin ich rund 25.000 Kilometer unterwegs gewesen und genau diese Begegnungen machen für mich einen wichtigen Teil dieser Aufgabe aus.

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856

BESTELLAKTION:  
**15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten,  
inkl. MwSt.  
bis 30.01.2026!

RZ 270  
CABALIO



RZ ~290  
KWS MONUMENTO



# Spendenmarathon für das Ö3-Weihnachtswunder

Drei Bundesländer, unzählige Initiativen und ein Ziel: Die Landjugend sammelte 151.340 Euro und übergab damit eine der höchsten Spendensummen in der Geschichte des Ö3-Weihnachtswunders.

Gemeinsam Großes bewirken, das war auch 2025 das Motto der Landjugend. Die Landesorganisationen aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg sammelten in einer gemeinsamen Initiative Spenden für das Ö3-Weihnachtswunder und übergaben kurz vor dem Fest die beeindruckende Summe von 151.340 Euro an „Licht ins Dunkel“.

## Kreative Aktionen mit großer Wirkung

Zahlreiche Orts- und Bezirksgruppen beteiligten sich mit viel Kreativität und Engagement. Kekse und Punsch wurden verkauft, Veranstaltungen organisiert und deren Erlöse gespendet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, es ist die



Rund 1.000 Landjugend-Mitglieder feierten die gemeinsame Spende in Salzburg.

zweithöchste Einzelspende, die jemals an das Ö3-Weihnachtswunder übergeben wurde.

„Wir sind überwältigt und unfassbar stolz auf unsere Landjugend-Mitglieder“, betont Marlene Schaubschläger,

Landesleiterin-Stellvertreterin der Landjugend Oberösterreich. Auch Salzburgs frischgebackener Landesleiter Noah Fischer zeigt sich begeistert: „Danke für den unglaublichen Einsatz in den Gemeinden und für die

Motivation, die hinter dieser Sammelspende steckt.“

Für Matthias Luger, Landesleiter der Landjugend Niederösterreich, ist das Weihnachtswunder jedes Jahr ein ganz besonderer Moment: „Das Ö3-Weihnachtswunder sorgt Jahr für Jahr für ganz besondere Gänsehautmomente. Es ist unglaublich, welcher Tatendrang bei unseren Mitgliedern mit dieser Landjugend-Sammelspende entfacht wird.“

Mit der diesjährigen Spende steigt die seit 2017 von der Landjugend gesammelte Summe auf rund 690.000 Euro. Das Geld kam und kommt Familien in Not in ganz Österreich zugute. Rund 1.000 Landjugend-Mitglieder feierten die Übergabe vor der Ö3-Wunschhütte in Salzburg.

# Bauernbund-Jugend-Tour geht in die nächste Runde

Im Jänner und Februar setzt die Bauernbund-Jugend ihr neues Veranstaltungsformat fort. Auf Bezirks- und Teilbezirksebene laden mehr als 25 Veranstaltungen zum Austausch ein.

Bereits zum zweiten Mal startet die Bauernbund-Jugend-Tour, bei der junge Menschen aus ganz Niederösterreich die Möglichkeit haben, Politik und Landwirtschaft hautnah zu erleben. Von Jänner bis Februar bieten insgesamt 26 Veranstaltungen Möglichkeit zur Vernetzung, zum Austausch und zum Einbringen eigener Ideen.

Bei allen Treffen auf Bezirks- und Teilbezirksebene werden zunächst die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeitsbereiche des Bauernbundes und der Landwirtschaftskammer vorgestellt. „Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die politische Arbeit, lernen das politische System Österreichs kennen und erfahren, wie junge Menschen aktiv mitgestalten

können“, informiert die Bauernbund-Jugend.

„Die Tour soll Jugendlichen im ländlichen Raum die Möglichkeit geben, sich untereinander zu vernetzen und kennenzulernen“, erklärt Johannes

Baumgartner, Jugendobmann des NÖ Bauernbundes. „In weiterer Folge sind Aktivitäten wie ein Jugend-Hofgespräch geplant. Es ist wichtig, der Jugend eine Stimme zu geben und sie bei Entscheidungen

einzubinden“, so Baumgartner. Die Veranstaltungen werden von Referenten aus dem Büro des NÖ Bauernbundes durchgeführt.

Den Veranstaltern zufolge erhalten alle Teilnehmer eine Goodiebox und es gibt die Chance, einen von fünf Festivalpässen für das Woodstock der Blasmusik im kommenden Juni zu gewinnen. Die Einladungen richten sich an alle NÖ Bauernbund-Mitglieder unter 30 Jahren, Interessierte seien ebenfalls herzlich willkommen. Den Auftakt machen bereits am 14. Jänner die ersten beiden Veranstaltungen in Gänserndorf und Waidhofen an der Ybbs. Ansprechpartner für die Tour ist Mathias Frank, Agrarreferent des Niederösterreichischen Bauernbundes.



Der Vorstand der Bauernbund-Jugend zeichnet für das Format verantwortlich.

# Ein Herz für den NÖ Bauernbundball



Beim diesjährigen NÖ Bauernbundball soll wieder fleißig getanzt werden.



Auf diese Zirbenherzen dürfen sich die Besucherinnen des Balls freuen.

Am kommenden Samstag, dem 10. Jänner 2026, findet wieder der traditionsreiche Niederösterreichische Bauernbundball statt. Eröffnet wird der Ball wie schon in den Jahren zuvor um 20 Uhr im Austria Center Vienna im 22. Wiener Gemeindebezirk.

### Ein feierlicher Auftakt mit Charme

Beim Eingang erwartet die Damen ein Begrüßungsgeschenk, welches mit viel Fleiß, Teamgeist und einer ordentlichen Portion Spaß bei einem geselligen Zusammensein vorbereitet wurde. So erhalten die Besucherinnen ihre diesjährige Damenspende in Form eines liebevoll gestalteten Zirbenherzes.

Die Eröffnung des 82. Niederösterreichischen Bauernbundballs ist ein besonders feierlicher Programmpunkt. Nach dem eindrucksvollen Fahneneinmarsch der Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschulen ziehen die Ehrengäste ein, darunter Vertreter der Landjugend Niederösterreich sowie verschiedene Produkthoheiten wie Wein-, Most- und Waldkönigin. Anschließend eröffnen 60 Tanzpaare der Volkstanzgruppen unter der Leitung von Tanzmeister Franz Steininger und begleitet von den Stallbergmusikanten den Ball mit dem traditionellen Eintanzen.

Für weitere Unterhaltung und ein unvergleichliches Ambiente wird auch heuer wieder durch ein bewährtes Programm gesorgt. Der Blumenschmuck der NÖ Gärtner und Junggärtner verzaubert wie bereits in der Vergangenheit den Festsaal. Für die Unterhaltung beim Ballabend sorgen weiters die Mitternachtsquadrille, eine Milchbar und ein Melkwettbewerb der Landjugend Niederösterreich sowie die Disco.

Waldland. Und so werden die original niederösterreichischen Schmankerl aus bäuerlicher Hand auch beim diesjährigen Bauernbundball wieder für die Gäste zur Verfügung stehen.

Wichtig dabei ist, dass wie schon im Jahr zuvor die Speisen nicht mehr direkt im Ballsaal angeboten werden. Stattdessen kann das bunte Angebot an Schmankerln im Saal Waldviertel gustiert werden.

[www.noebauernbundball.at](http://www.noebauernbundball.at)

WERBUNG

### Regionale Schmankerl von Cateringpartner Waldland

Bereits letztes Jahr kamen Besucherinnen und Besucher in den Genuss der Köstlichkeiten des Cateringpartners



**Zur Website**  
Hier erhalten Sie sämtliche Informationen zum diesjährigen Ball



Mit dem Fahneneinmarsch wird auch der 82. Bauernbundball eröffnet.



Viel Handarbeit wurde von den Bäuerinnen NÖ in die Zirbenherzen gesteckt.

Stärker.  
Stabiler.  
Ertragreicher.

**BESTELAKTION:**  
**15 €**  
\*pro Einheit, für alle Sorten,  
inkl. MwSt.  
bis 30.01.2026!

RZ 300  
**KWS KADURO**

RZ 350  
**KWS ARTESIO**



## Windräder blinken nachts künftig nur noch bei Bedarf

Das rote Dauerblinken von Windrädern in Niederösterreich gehört bald der Vergangenheit an. Künftig leuchten die Warnlichter nur noch bei tatsächlicher Fluggefahr. Ermöglicht wurde dies durch technischen Fortschritt und die freiwillige Zusage der Betreiber. Für neue Windparks ist die bedarfsgerechte Nachtbefeuering bereits verpflichtend, bestehende Anlagen werden schrittweise umgerüstet. „Das rote Dauerblinken von Windrädern wird beendet und gehört bald endgültig der Vergangenheit an, die Umrüstung der Anlagen startet“, sagt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Rund eine Million Menschen profitieren so von weniger Lichtverschmutzung.

Der Weg dorthin begann 2022 mit einer Forderung des Niederösterreichischen Landtags, 2024 wurden die recht-

lichen Grundlagen geschaffen. In den letzten Monaten finalisierten Luftfahrtbehörde und Austro Control die technischen Voraussetzungen.

Auch die Betreiber begrüßen die Änderung. Markus Winter, Vorstand der Windkraft Simonsfeld, sagt: „Dank politischer Anstrengungen endet das Jahr sehr erfreulich für die erneuerbare Energiezukunft: Die lang gehegte Forderung der Windbranche zur Abschaltung des roten Blinklichts wird jetzt umgesetzt, das ist wichtig für die Akzeptanz.“

Gleichzeitig genehmigte die Landesregierung drei neue Windparks – Unterstinkenbrunn, Rustenfeld II und Deutsch-Wagram 2 – mit 22 Windrädern und rund 160 MW Leistung. Damit können künftig etwa 125.000 Haushalte mit sauberem Strom versorgt werden.



Nachts herrscht nun Ruhe über den Windparks von Niederösterreich.

### ALLES GUTE UNSEREN WIENER LESERN

**Thomas Pieczara**, 2103 Langenzersdorf, feiert am 14. Jänner 2026 seinen 55. Geburtstag.

**Stefan Trunner**, 1210 Wien, feiert am 16. Jänner 2026 seinen 40. Geburtstag.

## Forstschüler im Einsatz bei moderner Holzernte



Die Schüler der LFS Warth wurden in pflegerischer Forsttechnik geschult.

Wie moderne Forsttechnik in der Praxis aussieht, erleben kürzlich die Schüler des zweiten Jahrgangs der Fachrichtung Landwirtschaft mit Schwerpunkt Forstwirtschaft. Im Rahmen von zwei Praxistagen stand der Einsatz von Seilkränen bei der Holzernte im Mittelpunkt.

Der erste Lehrausgang führte die Jugendlichen nach Trattenbach. Dort zeigte Forstunternehmer Roman Koderhold den fachgerechten Einsatz eines Mobilseilkrans im steilen Gelände. Unter fachkundiger Anleitung durften die Schüler selbst Hand anlegen, einen Seilkran bedienen, Stämme anhängen und sogar bei der Baumfällung mitarbeiten. Technikverständnis, Teamarbeit und Sicherheitsbewusstsein waren dabei ebenso gefragt wie Fingerspitzengefühl.

Am zweiten Praxistag ging es nach Pernitz, wo ebenfalls eine Seilkrananlage im Einsatz war. Die Jugendlichen konnten ihr Wissen vertiefen und unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten der Technik kennenlernen.

„Im Rahmen der Forstausbildung ist es uns wichtig, dass die Schüler auch die neueste Forsttechnik in der Praxis kennenlernen. Dabei spielt die Holzbringung mit Seilkränen eine besondere Rolle, denn rund ein Viertel der Holzernte in Österreich erfolgt mit der Seilbringung“, betont Waldwirtschaftslehrer Karl Lobner.

Mobilseilkräne erreichen, je nach Bauart, Distanzen von 200 bis 800 Metern und können Holz bergauf, bergab oder horizontal transportieren. Insgesamt werden jährlich rund fünf Millionen Festmeter Holz in Österreich mittels Seilkran geerntet.

## Personalia

**Dr. Heinrich Wohlmeyer - 90:** Senator h.c. Kommerzialrat Ökonomierat Hon.-Prof. DI Dr. Heinrich Wohlmeyer aus Lilienfeld feiert am 12. Jänner 2026 seinen 90. Geburtstag. Nach Studien in Rechtswissenschaften, Agrarökonomie und Wirtschaftsrecht in Wien, London und Kansas prägte er den Aufbau der Stärkeindustrie, gilt als Pionier von Nachhaltigkeitskonzepten und

Biomassennutzung und ist Buchautor. Er war 21 Jahre Mitglied im Landesbauernrat und kooptiertes Präsidiumsmitglied des Bauernbundes. Für sein Wirken wurde er vielfach ausgezeichnet.

**ÖKR Manfred Marihart - 70:** Ökonomierat Manfred Marihart aus Rafing, Stadtgemeinde Pulkau, feiert am 18. Jänner 2026 seinen 70. Geburtstag. Der Land-

wirtschaftsmeister begann seine Funktionärslaufbahn als Obmann der Orts- und Bezirksgruppe der NÖ Landjugend. 35 Jahre lang war er im Bauernbund in verschiedenen Funktionen aktiv. Von 1990 bis 2003 war Marihart zudem Obmann der BBK Retz und von 2003 bis 2007 Obmann-Stv. der BBK Hollabrunn. Von 1995 bis 2019 war er zudem Bürgermeister von Pulkau.

# Im Jahr der Bäuerin nach Dänemark und Südschweden

Diese Leserreise lädt im Jahr der Bäuerin ins herrliche Dänemark und nach Südschweden ein. Bäuerinnen sparen bei ihrer Buchung 120 Euro.

**S**kandinavien ist ein magisches Erlebnis. Dänemark und Schweden sind Länder voller Geschichte und gespickt mit einer wunderschönen Landschaft. Bäuerinnen sparen bei einer Buchung dieser Leserreise bis 26.01.2026 120 Euro.

**1. Tag:** Linienflug nach Kopenhagen. Am Flughafen werden die Reisenden durch die deutschsprachige Reiseleitung begrüßt. Anschließend beginnt die Panoramastadtrundfahrt. Am Nachmittag Transfer zum Hotel.

**2. Tag:** Besichtigung Kopenhagens. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören das Hafenviertel Nyhavn mit seinen alten Segelschiffen und bunten Giebelhäusern sowie das Wahrzeichen der Stadt, „Die kleine Meerjungfrau“. Sie besuchen Copenhill, eine Müllverbrennungsanlage, die gleichzeitig als Freizeitanlage konzipiert wurde. Bootsfahrt durch die Kanäle.

**3. Tag:** Ein Ausflug führt nach Roskilde. Während eines Rundgangs wird der Dom besichtigt. Seit Anfang des 15. Jahrhunderts galt er als Grabkirche der dänischen Königsfamilie. Anschließend folgt ein Besuch des Wikinger museums,

das fünf Wikingerschiffe aus dem 11. Jahrhundert beherbergt.

Das nächste Ziel ist das kleine Mittelalterstädtchen Koge, das idyllisch am Meer liegt. Bei einem Spaziergang lernt die Reisegruppe Koge kennen und sieht den Marktplatz, die malerischen Fachwerkhäuschen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, den Hafen sowie die Stadtkirche St. Nicolai.

**4. Tag:** Dieser Tag steht im Zeichen der Schlössertour. Vormittags wird das Wasserschloss Frederiksborg in Hillerod besucht. Es gilt als das größte Renaissance-Schloss Skandinaviens und ist von einer wunderschönen barocken Gartenanlage umgeben. Am Nachmittag führt es die Reisenden Richtung Norden nach Helsingor. Schon von Weitem kann man das imposante Schloss Kronborg erkennen. Während einer Führung kommen die Besucher in die Schlosskirche und den 63 Meter langen Rittersaal.

**5. Tag:** Vormittags Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes, danach Fahrt über die längste Schrägseilbrücke der Welt – die Öresundbrücke –, welche von Kopenhagen auf die Halbinsel Skanör-Falsterbo im

Süden Schwedens nach Malmö führt.

Auf der Stadtrundfahrt erfährt die Gruppe viel über die Geschichte und Architektur der Stadt. St. Petri und das Fachwerkhaus Thottska Huset sind zwei der vielen Zeitzeugen Malmö. Besucht wird der historische Marktplatz Stortorget. Imposant ist der Turning Torso – das 190 Meter hohe, in sich gedrehte Hochhaus mit 54 Etagen.

**6. Tag:** Die Gruppe lernt die Stadt Lund bei einem Spaziergang kennen. Danach fährt die Gruppe nach Bjärred, wo sich das Weingut befindet. Es gibt eine Führung durch das Weingut mit anschließender Verkostung verschiedener einheimischer Weine. Weiterfahrt nach Göteborg.

**7. Tag:** Göteborg liegt an der malerischen Westküste des Landes. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören der Hafen mit Segelschiff Viermastbark Viking sowie das Vasa-Viertel. Stadtrundfahrt mit anschließender Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen Göteborg und Rückreise nach Wien.

[www.reisewelt.at](http://www.reisewelt.at)

FIRMENMITTEILUNG



Das Hafenviertel verzaubert Reisende mit ihren bunten Fassaden.



Das Wasserschloss Frederiksborg in Hillerod wird ebenfalls besucht.

## Details zur Leserreise

- Reisettermin: 14. - 20.06.2026

- Kosten: Pauschalpreis pro Person: 2.790 Euro; Einzelzimmerzuschlag: 495 Euro

- Bäuerinnen-Bucher-Bonus: Bäuerinnen sparen bis 26.01.2026 120 Euro p. P.

- Leistungen: Linienflug Wien - Kopenhagen und Göteborg - Wien mit Austrian Airlines; 6 x Nächtigung in guten Mittelklassehotels; landwirtschaftliche Fachbesuche, Reiseleitung, Ausflüge lt. Programm

- Buchung und Information: Tel. +43 1 6071070 67446

E-Mail: [j.zotter@reisewelt.at](mailto:j.zotter@reisewelt.at)

[www.reisewelt.at](http://www.reisewelt.at)





Nass-kalte Witterung und rutschiger Untergrund erhöhen Sturzgefahr.



Körperliche Anstrengung und Kälte steigern die Unfallgefahr im Forst.



Bei Schneefall sind Schneeketten am Traktor ein Muss.

# Unfallprävention: Sicher durch den Winter am Hof

Während der Winter oft als ruhigere Phase wahrgenommen wird, steigt das Unfallrisiko gerade in dieser Zeit deutlich.

 KATHARINA BERGER

In den Wintermonaten kehrt auf vielen Bauernhöfen eine gewisse Entschleunigung ein. Die Feldarbeit ruht, der Fokus liegt auf Wartung und Instandhaltung, Holzernte und Stallarbeit. Doch genau diese Phase birgt besondere Gefahren. Kälte, Nässe, Eis und Dunkelheit verändern Arbeitsbedingungen massiv. Wege werden rutschig, Maschinen reagieren anders und die Sicht ist aufgrund der kurzen Tage eingeschränkt.

Demnach ist das Unfallgeschehen und auch das Risiko in der Landwirtschaft besonders hoch. Der Großteil der Arbeitsunfälle passiert nach wie vor im Wald. Trotzdem lässt sich laut aktuellen Zahlen der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) zur allgemeinen Entwicklung festhalten, dass die Anzahl der Arbeitsunfälle in der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren – wenn auch mit jährlichen Schwankungen – rückläufig ist. Nach 3.202 Arbeitsunfällen im Jahr 2020 wurden in der Branche bis 2024 2.696 Fälle verzeichnet, was einen erfreulichen Abwärtstrend markiert. Besonders während der Corona-Pandemie brach die Unfallquote stark ein und kehrte glücklicherweise nie mehr auf das vorherige Niveau zurück.

Die SVS weist darauf hin, dass Sturzunfälle die häufigste Unfallursache darstellen, sowohl am Hof als auch im Wald.

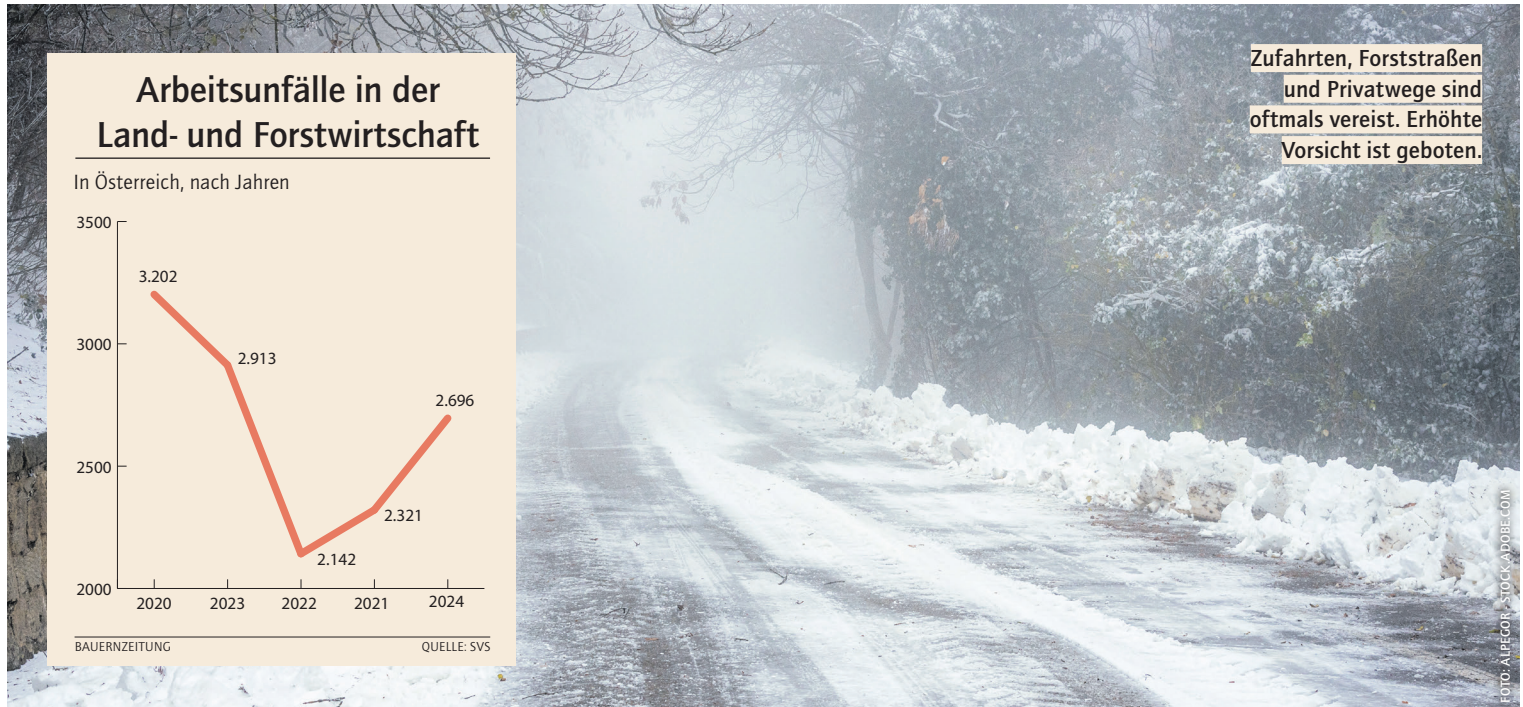
Vereiste Verkehrswege, unebene Böden, schlecht geräumte Zufahrten oder unzureichende Beleuchtung sind typische Risikofaktoren. Hinzu kommt, dass Arbeiten oft alleine oder unter Zeitdruck erledigt werden.

## Routine als unterschätzte Gefahr

Ein zentrales Problem im Unfallgeschehen ist laut Sicherheitsexperten nicht fehlendes Wissen, sondern Routine. Viele Tätigkeiten werden seit Jahren gleich ausgeführt, Handgriffe sitzen, Abläufe sind automatisiert. Genau darin liegt jedoch ein Risiko: Gefahren werden nicht mehr bewusst wahrgenommen. Besonders im Winter kann diese Routine trügerisch sein. Glatte Flächen, kalte Hände oder dicke Kleidung verändern Bewegungsabläufe. Gleichzeitig steigt der Zeitdruck, sei es durch frühe Dunkelheit oder ungünstige Wetterfenster.

Die SVS nennt außerdem als häufige Fehler die Missachtung einschlägiger Sicherheitsvorschriften, etwa den Verzicht auf persönliche Schutzausrüstung sowie Eile und Stress im Arbeitsablauf. Gerade bei Forstarbeiten im Winter zeigt sich dieses Muster deutlich. Schlechte Witterung, rutschiger Untergrund und schlecht instand gehaltene Wege erhöhen die Sturzgefahr nämlich erheblich.

Unfallprävention ist laut den Versicherungsfachleuten kein einzelner Handgriff, sondern das Ergebnis mehrerer Fak-



toren. Einer der wichtigsten ist die Organisation der Arbeitsabläufe.

### Prävention beginnt bei Planung und Organisation

Sorgfältige Planung, realistische Zeitfenster und stressfreie Arbeiten haben großen Einfluss auf die Gesundheit und Sicherheit am Betrieb. „Überlegtes, sorgfältiges und ruhiges Handeln“ zählt aus Sicht der SVS-Berater zu den wirksamsten Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Ebenso entscheidend ist der Einsatz sicherer und geprüfter Werkzeuge und Maschinen

sowie das konsequente Tragen persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Dabei gilt: Welche Sicherheitsmaßnahmen notwendig sind, lässt sich nicht pauschal beantworten. Jeder Betrieb ist anders. Genau hier setzt die SVS-Sicherheitsberatung an. Sie unterstützt Betriebe kostenlos dabei, Gefahrenquellen zu identifizieren und individuelle Lösungen zu entwickeln. Oft sind es kleine Änderungen, die große Wirkung zeigen.

### SVS-Sicherheitsberatung

Die SVS engagiert sich als Trägerin der Kranken-, Pensi-

ons- und Unfallversicherung für selbstständig Erwerbstätige, darunter auch Bäuerinnen und Bauern, stark im Bereich Prävention. Ziel sei es, Unfälle nicht nur finanziell abzusichern, sondern möglichst zu verhindern. Ein zentraler Baustein sei hier die angebotene Sicherheitsberatung. Neben Vorträgen und Kursen, in denen über berufsspezifische Gefahren und Schutzmaßnahmen informiert wird, spielt die Beratung vor Ort eine entscheidende Rolle. Durch den direkten Kontakt und das konkrete Aufzeigen von Gefahrenquellen steigt laut SVS die Akzeptanz notwendiger Präventionsmaßnahmen deutlich.

Alle Maßnahmen dienen demnach nicht nur dem Schutz der arbeitenden Menschen, sondern auch der Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sowie der langfristigen Förderung der Gesundheit. Um Prävention weiter zu stärken, hat die SVS im Oktober eine neue Sicherheitsoffensive gestartet und das Angebot des SVS-Sicherheitshändlers ausgeweitet. Gefördert werden unter anderem persönliche Schutzausrüstung, sicherheitstechnische Ausstattungen, regelmäßige Maschinenüber-

### Tipps für den Alltag am Hof im Winter

- **Vor dem Winter kontrollieren:** Beleuchtung, Maschinen, Hydraulik und Verkehrswege überprüfen.
- **Hofwege sichern:** Splitt oder feiner Schotter auf rutschigen Passagen.
- **Sicht verbessern:** Zusätzliche Strahler und Warnlichter einsetzen.
- **Arbeitsabläufe hinterfragen:** Wo passieren Beinahe-Unfälle? Kleine Anpassungen wirken oft groß.
- **Sicherheit thematisieren:** Im Familien- und Mitarbeiterkreis regelmäßig darüber sprechen, statt einfach „weiter so“ zu machen.

### Typische Wintergefahren am Hof

**Rutschige Flächen:** Schnee, Eis und Tauwetter verwandeln Hofwege, Stallzugänge und Arbeitsflächen schnell in Gefahrenzonen. Besonders kritisch sind stark frequentierte Bereiche, die nicht regelmäßig geräumt und gestreut werden.

**Eingeschränkte Sicht:** Kurze Tage, schlechte Lichtverhältnisse, Nebel oder Schneefall erschweren die Orientierung. Das betrifft nicht nur

Maschinenarbeit, sondern auch alltägliche Wege zwischen Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden.

**Technische Mängel:** Maschinen und Geräte, die vor dem Winter nicht überprüft wurden, können bei Kälte oder Nässe den Dienst versagen. Defekte Beleuchtung, mangelhafte Bremsen oder verschlissene Sicherheitseinrichtungen erhöhen das Unfallrisiko deutlich.

prüfungen, Weiterbildungen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit.

Mit diesen Anreizen will der Versicherungsträger Bauern wie auch Selbstständige dazu motivieren, sich bewusst mit den Themen Gesundheit und Unfallprävention auseinanderzusetzen. Denn Unfälle haben nicht nur gesundheitliche, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen – und das nicht nur für den Betrieb, sondern auch für die gesamte Familie.

# Ein Speicherteich, der neue Möglichkeiten schafft

Sonderkulturen erfordern spezielle Bewirtschaftungsmaßnahmen. Eine davon ist im Trockengebiet eine ausreichende Bewässerung. Familie Ölzant wusste sich mit einem Speicherteich zu helfen und wurde dafür ausgezeichnet.

**KATHARINA BERGER**

**E**rdbeeren, Brokkoli, Spargel oder Wassermelonen sind eigentlich keine typischen Kulturen im Waldviertel. Doch auf dem Bio-Betrieb „Wald4tler Natur Gut“ in Thaur im Bezirk Gmünd (Niederösterreich), nahe an der tschechischen Grenze, sind sie fixer Bestandteil der Fruchtfolge.

Möglich macht das ein verhältnismäßig mildes Klima und der hofeigene Speicherteich. Matthias Ölzant, der den Betrieb in ein paar Jahren von seinem Vater übernehmen wird, hatte nach seinem Schulabschluss die Idee dafür. Denn für ihn war damals schon klar, dass er sich auf Sonderkulturen spezialisieren möchte. Damit das im nördlichen Waldviertel möglich ist, braucht es spezielle Maßnahmen, wie beispielsweise eine ausgiebige Bewässerung.

„In dieser Gegend haben wir das Problem, dass der Boden wie ein Sieb funktioniert. Er nimmt das Wasser zwar auf, kann es aber nicht speichern“,

erklärt der 27-Jährige. „Deshalb kam die Idee mit dem Speicherbecken, denn bei Starkregen fällt in kürzester Zeit genügend Niederschlag.“ Auch wenn die Idee schnell geboren war, dauerte die Umsetzung Jahre. Neben seinen Eltern unterstützte ihn vor allem seine Freundin Kerstin Müller, die ebenfalls am Betrieb mitarbeitet. Vergangenen Sommer war das erste Jahr, wo sie das Becken vollumfassend nutzen konnten.

## Ein langer Weg bis zum Ziel

Mehr als drei Jahre dauerte es, bis die Ölzants die Bewilligung für den Bau bekommen haben. „Man glaubt gar nicht, wie viele Abteilungen hier mitspielen. Vom Naturschutz zur Rode-Bewilligung bis hin zum Wasserrecht“, erzählt der Jungbauer. Erst sobald alle Behörden einen Lokalausweis genommen hatten, wurde „den Zuständigen klar, dass wir das nicht zum Spaß machen wollen, sondern dass das Becken die Grundlage für

unsere Wirtschaftlichkeit ist“. Zuvor war auf dem Platz eine Geländemulde, wo laut dem Biobauern keine Land- und Forstwirtschaft möglich war. Nach der Bewilligung verliefen die Baggerarbeiten problemlos und waren nach etwa zwei Monaten abgeschlossen.

Die zehn Hektar große Ackerfläche um den Speicherteich wurde eigens drainagiert, damit der abgesickerte Niederschlag in das Becken geleitet wird. Der Grundwasserspeicher bleibt somit unberührt. Wenn das Speicherbecken bis zum Beginn der Hochsaison gut voll ist, reicht es bis zum Ende der Vegetationsperiode. Laut Ölzant haben etwa 7.000 Kubikmeter Wasser Platz.

„Unser Boden funktioniert wie ein Sieb. Er nimmt das Wasser zwar auf, kann es aber nicht speichern.“

MATTHIAS ÖLZANT

Ein Ziel der Hofübernehmer war auch, den Teich ohne fossile Rohstoffe in Betrieb zu nehmen. „Das Becken ist so konstruiert, dass es keine wasserdichte Abdicht-Folie braucht und die Beregnung wird mittels Elektropumpen angetrieben.“ Der Strombedarf wird aus dem öffentlichen Netz gedeckt. Eine Photovoltaikanlage gibt es zwar am Betrieb, allerdings wird meist über Nacht oder frühmorgens bewässert, deshalb kann der eigene PV-Strom nur selten verwendet werden. „Künftig möchten wir alles über Sonnenstrom und mit einem grö-



Matthias Ölzant und Kerstin Müller sind von ihrem Konzept überzeugt.



ßeren Stromspeicher betreiben, aber momentan ist das noch sehr kompliziert.“ Aktuell können 60 Kubikmeter Wasser pro Stunde durch die Pumpe verteilt werden. Über eine mobile Großregenanlage erfolgt die eigentliche Bewässerung. Investiert wurden in das gesamte Projekt mehr als 200.000 Euro.

## Angebot und Artenvielfalt sind gewachsen

Nur durch die Umsetzung des Speicherbeckens ist es nun möglich, Sonderkulturen wie Erdbeeren, Spargel, Karfiol oder Brokkoli auf den kargen Böden anzubauen. Vermarktet wird das Obst und Gemüse vielfach über den Großhandel, teils auch an Supermärkte,



Etwa 7.000 Kubikmeter fasst das Speicherbecken inmitten einer Zehn-Hektar-Fläche.

FOTOS: BZ/BERGER



Die Produkte werden vielfach im eigenen Hofladen abgesetzt.

### Betriebsspiegel

Biohof Wald4tler Natur Gut  
in Thaures, Bezirk Gmünd (NÖ)

Etwa 100 Hektar Nutzfläche

Diverse Sonderkulturen im  
Feldgemüseanbau

80 Zuchtsauen zur  
Ferkelproduktion

2 Fixangestellte, 12 Saisonkräfte

Direktvermarktung, SB-Laden

nicht jedoch an die Marktführer im Sektor. Einiges wird aber auch direktvermarktet, wie zum Beispiel im eigenen Selbstbedienungsladen auf dem Hof. Als großen Vorteil sieht das Paar auch die Ernäh-

rungssicherheit, die den Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet werden kann. „Wir bauen an und können nun bewässern und mit großer Wahrscheinlichkeit auch ernten, vorher war es eher wie ein

Lotteriespiel.“ Durch den Speicherteich konnten die Biobauern aber nicht nur ihr Gemüse- und Obstsortiment erweitern, sondern finden eine größere Artenvielfalt auf den Feldern. „Libellen, Schmetterlinge oder seltene Schwalbenarten, die wir vor dem Bau des Teichs noch nie gesehen haben, fliegen nun herum“, freut sich das Paar.

### Sie haben ihre Nische gefunden

Seit einiger Zeit sind die beiden auch als sogenannte „Farmfluencer“ tätig und versuchen über Social Media ihren Followern die Kreislaufwirtschaft auf dem Betrieb zu erklären. Außerdem plant die Familie gerade ihr zweites Speicherbecken, welches

bereits im kommenden Frühling finalisiert werden soll. „In der Nähe gibt es viele Rinderhalter und klassische Ackerbaubetriebe mit Fokus auf Getreide, die typisch für diese Gegend sind. Für uns wäre es aber nichts gewesen“, erklären Kerstin Müller und Matthias Ölzant. Sie sind froh, ihren eigenen Weg mit den Sonderkulturen gefunden zu haben.

Mit dem Projekt „Speicherbecken“ bewarben sie sich beim Innovationspreis der „Jungen Landwirtschaft Österreich“. Die Fachjury honorierte ihre Leistungen im Dezember mit dem ersten Platz in der Wertung.



60 Kubikmeter Wasser können pro Stunde verteilt werden.



Zum Video

QR-Code scannen und  
Video ansehen

# Mais 2026: Nach der Ernte ist vor der Saat

Das Maisjahr 2025 brachte regional unterschiedliche Bedingungen. Welche Schlüsse sich daraus für die kommende Saison hinsichtlich Sortenwahl und Kulturführung ziehen lassen.

**HARALD SCHALLY,  
FRANZ SCHUSTER**

**S**chnelles Wachstum in der Jugendphase und ausreichend Regen zur Blüte bescherten 2025 vielerorts passable Maiserträge. In einigen Regionen konnten Landwirte sogar neue Rekorde einfahren. Dennoch galt es, zwei Herausforderungen zu meistern. Zum einen war in manchen Anbaugebieten

ein verstärktes Auftreten von Kolbenfäule zu beobachten. Zum anderen führten frühe, kalte Nächte zu einem vorzeitigen Absterben der Pflanzen, was einen Drusch bei höheren Kornfeuchten notwendig machte.

## Kolbenverpilzungen wieder häufiger

Nasses Wetter zur Blüte wirkt sich zwar positiv auf die Mais-



erträge aus, schafft aber auch optimale Bedingungen für den Fusariumpilz. Dieser ist dann in der Lage, über die Narbenfäden in den Maiskolben einzudringen und diesen zu befallen. Wichtig ist aber auch die Witterung in den Monaten nach der Blüte. Längere Perioden mit hoher Luftfeuchtigkeit im Spätsommer und Herbst können zu einer starken Ausbreitung des Pilzes in der Maisspindel führen. Ein Befall der Maiskörner ist oft die Folge. Fusariumpilze können verschiedene Pilzgifte produzieren, die als Mykotoxine bezeichnet werden. Passen die Witterungsbedingungen, können sie bereits am Feld das Erntegut infizieren. In Österreich hat das „Leitmykotoxin“ Deoxynivalenol (DON) die größte Bedeutung. Andere Mykotoxine spielen eine eher untergeordnete Rolle. Die Witterung des Jahres 2025 war für das Wachstum des Fusariumpilzes um einiges günstiger als in den trockeneren Jahren zuvor.

unter den Gefrierpunkt sanken. Solche frühen Wintereinbrüche sind in Niederösterreich nicht ungewöhnlich – sie treten statistisch gesehen alle zwei bis drei Jahre auf. Sie stellen aber für den Maisanbau eine kritische Situation dar.


Die Auswirkungen des Frosts hängen stark vom Reifegrad der Maispflanzen ab. Solange nur die oberen Blätter geschädigt sind und die Kolben intakt bleiben, kann die Pflanze weiter Photosynthese betreiben. Ist die gesamte Pflanze durchgefroren, wird der Stoffwechsel sofort eingestellt. Die Pflanze stirbt ab. Je reifer der Mais beim Frost eintritt ist, desto geringer fallen die Ertragseinbußen aus.



## Früher Frost im Oktober

Der Oktober 2025 war in Österreich kühl und trüb. Bereits in den ersten Tagen des Monats strömte Kaltluft aus dem Norden ein, wodurch die Nachttemperaturen in einigen Regionen

F.M. **PROBSTDORFER SAATZUCHT**




**BREVANT™**  
seeds

**Frühbezugsaktion!**

- € 11 / Pkg (inkl. USt)  
bis 30.01.2026

- € 6 / Pkg (inkl. USt)  
bis 27.02.2026

Gültig auf alle Maissorten!



**BRV2198B**

Der neue frühe Körnermais  
(für alle Standorte / Z, 270)

**BRV2309D**

Der Mittelspäte startet durch  
(hat sich 2025 bestens bewährt, Zh, 410)

**BRV2604D**

Eine fixe Größe im Sortiment  
(BIO-Saatgut verfügbar / Z, 370)

**BRV1012D**

Die späte Ertragsmaschine  
(registriert als INDEM 1012 / Z, 430)

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

NEU

Frost macht im Maisanbau nicht nur im Frühling, sondern, je nach Reifestadium, auch im Herbst Probleme.



Der Maiswurzelbohrer war 2025 kein großes Problem. Da der Käfer seine Eier vorwiegend in bestehende Maisfelder legt, können diese Larven nur überleben, wenn im darauffolgenden Jahr erneut Mais auf derselben Fläche angebaut wird. Aus diesem Grund stellt die konsequente Einhaltung der Fruchtfolge – also der Verzicht auf Mais-nach-Mais-Anbau – die wirksamste Methode dar, um Schäden zu verhindern. Um dies sicherzustellen, schreibt die niederösterreichische Pflanzengesundheitsverordnung vor, dass Mais auf derselben Fläche maximal drei Jahre hintereinander angebaut werden darf. Die tatsächliche Entwicklung des Schädling hängt maßgeblich von der regionalen Maisdichte ab, weshalb sich der Käfer besonders im Westbahngebiet etabliert hat.

### Kaum Schäden durch Maiswurzelbohrer

Das Schadensausmaß wird zudem stark von den Witterungsbedingungen beeinflusst. Insbesondere die Niederschlagsmenge bis etwa Mitte Juli ist entscheidend. In den letzten Jahren war die Niederschlagsverteilung für den Mais meist günstig. So war es auch 2025. Dank der ausreichenden Niederschläge konnten die Maispflanzen die abgefressenen Wurzeln gut kompensieren. Somit waren in Niederösterreich fast keine Schäden durch Larvenfraß des Maiswurzelbohrers zu beobachten. Sollte heuer jedoch eine ausgeprägte Trockenperiode auftreten, ist mit einem Anstieg der Schäden durch umfallende Pflanzen zu rechnen.

### Neues Beizmittel für Mais

Zur Bekämpfung von Drahtwürmern und Erdräupen steht Landwirten ab dem Maisanbau 2026 das neue Beizmittel Fortenza zur Verfügung. Dieses Produkt enthält den Wirkstoff

Frostgeschädigte Blätter wirken anfangs wässrig und durchscheinend, da die Zellmembranen zerstört sind. In der Folge trocknen sie aus und verfärben sich braun. Nach einem Frost sollte die Ernte zeitnah erfolgen, da die Pflanzen anfälliger für Stängelbruch und Kolbenfäule werden. Der frühe Frost könnte auch eine Erklärung für erhöhte DON-Werte an einzelnen Standorten sein. Da der Oktober 2025 einer der trübsten seit 2020 war, trockneten die Maiskörner nur sehr langsam ab. Landwirte mussten beim Verkauf von Körnermais hohe Kornfeuchten in Kauf nehmen, was mit entsprechend erhöhten Trocknungskosten verbunden war.



**Kwizda**  
Agro

**PIONEER**  
HUNDRED YEARS

# Pioneer SAATMAISTAGE 2026

[kwizda-agro.at/saatmaistage](http://kwizda-agro.at/saatmaistage)

Datum	Zeit	Veranstaltungsort	PLZ/Ort
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>			
08.01.2026	19:00	Brauhaus Dunkelstein, Fam. Diesmayr	3121 Karlstetten
09.01.2026	19:00	GH Schmidt	2440 Reisenberg
12.01.2026	09:30	Landgasthaus „Zum Knell“	3580 Mold
12.01.2026	19:30	Mostheuriger Mayr'z Grub	3314 Strengberg
13.01.2026	09:00	GH Schreiblehner	3451 Atzelsdorf
13.01.2026	18:00	Sonnenheuriger Schleinzer-Hollweger	2074 Unterretzbach
13.01.2026	19:00	GH Sommer	2214 Auersthal
14.01.2026	09:30	Winzerhof Berthiller	3470 Ottenthal
14.01.2026	19:00	GH Birgl	3383 Hürm
15.01.2026	09:30	Raststation Kaiserrast	2000 Stockerau
15.01.2026	18:00	GH Klapka	2191 Gaweinstal
16.01.2026	19:00	GH Pichler	2840 Petersbaumgarten
<b>ÖBERÖSTERREICH</b>			
08.01.2026	19:30	GH Zillner	4952 Weng im Innkreis
09.01.2026	19:30	Zirbenschlössl	4621 Sibbachzell
12.01.2026	19:00	GH Stadler	4775 Taufkirchen a.d. Pram
13.01.2026	19:30	Mostothek Penetsdorfer	4690 Oberndorf
14.01.2026	19:00	Weinwerk Christian	4941 Mehrnbach
<b>STEIERMARK</b>			
08.01.2026	19:00	GH Kraxner	8361 Hatzendorf
12.01.2026	19:00	GH Pack	8230 Hartberg
13.01.2026	19:00	FF Saal Grabersdorf	8342 Grabersdorf
15.01.2026	19:00	GH Schuster	8200 Arnwiesen
<b>TIROL</b>			
20.01.2026	20:00	GH Jagerwirt	6111 Volders
<b>KÄRNTEN</b>			
20.01.2026	19:00	GH Brenner	9433 St. Andrä im Lavanttal
22.01.2026	19:00	GH Kurath	9064 St. Filippen
<b>BURGENLAND</b>			
09.01.2026	18:30	GH Mirth	7562 Eltendorf
21.01.2026	18:00	GH zur Grenze	7033 Pöttsching
22.01.2026	18:00	Altes Landgut Werdenich	2423 Deutsch Jahrdorf
23.01.2026	14:00	Pizzeria „DaBuki“	7343 Neutal

**VORTRAGSTHEMEN:**

- PIONEER ERTRAGSGIGANTEN, die neue Maßstäbe setzen.
- Kwizda Agro, Top-Pflanzenschutzlösungen seit 100 Jahren.



Ihr Fachberater ist für Sie da!

Kwizda Agro, Universitätsring 6, 1010 Wien  
[www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at)

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

Cyantraniliprole, welcher auch im bereits bekannten Produkt Lumiposa 625 FS enthalten ist. Es wird zudem eine gewisse Wirkung gegen die Fritfliege erwartet. Da eine nachträgliche Beizung mit Fortenza nicht möglich ist, müssen Landwirte entsprechend behandeltes Saatgut bestellen. Bei der Anwendung ist unbedingt zu beachten, dass Fortenza auf derselben Fläche nur alle drei Jahre ausgebracht werden darf. Insektizide Maissaatgutbeizen dürfen nur mit pneumatischen Sämaschinen mit staubabdriftmindernder Technik (=Abluftführung) ausgesät werden. Mechanische Maissäugeräte können wie bisher verwendet werden.

## Neue Sorten und Empfehlungen

2025 stand wieder eine Vielzahl neuer Maissorten zur Zulassung an. Ende Dezember fiel dafür die finale Entscheidung. Von einigen sehr aussichtsreichen Sorten stehen bereits entsprechende Saatgutmengen für den kommenden Frühjahrsanbau zur Verfügung.

■ **Artego (270, RAGT):** Hartmais, lang, geringe Lagerneigung, sehr gesund (auch gegen Kolbenfäule), überzeugend bei den LK-Versuchen im Alpenvorland (auch als Silomais).

■ **P92440 (350, PIO):** Stand- und bruchfester Zahnmais, trockenheitstolerant, mittlere

Gesundheit, sehr ertragsstark im Trocken- und Feuchtgebiet.

■ **DKC4451-Aloisio (370, SB):** Sehr stand- und bruchfester Zahnmais, langsame Blattabreife, alle Anbaugelände, überzeugend beim LK-Versuch in Diendorf bei St. Pölten.

■ **P95287 (380, PIO):** Kurzer, bruchfester Zahnmais, langsame Blattabreife, mittlere Gesundheit, sehr ertragsstark im Trocken- und Feuchtgebiet.

■ **DKC4952 (410, RWA):** Sehr ertragsstarker Körnermais, geringe Neigung zu Lager und Stängelbruch, langsame Blattabreife, sehr ertragsstark bei den LK-Versuchen in Bullendorf und Bruck an der Leitha, knappe Saatgutverfügbarkeit.

Die LK Niederösterreich prüft neue aber auch bewährte

Maissorten unter Praxisbedingungen. Für den Maisanbau werden nur Sorten empfohlen, die mehrjährig ihr hohes Leistungsniveau in den Versuchen in Österreich unter Beweis gestellt haben. Aus den vorliegenden Daten kann die LK Niederösterreich folgende Empfehlung geben (NEU: Sorte wurde wahrscheinlich im Dezember in Österreich zugelassen; EU: Sorte wurde nicht in Österreich, sondern in einem anderen EU-Land zugelassen):

■ Für Körnermais der frühen Reifegruppe (bis 250): **Academo, DKC2990-Abaldo, DKC3012-DieSerena, KWS Amarola, ES Yakari und P7737.**

■ An mittelfrühreifenden Körnermaissorten (260 bis 300) haben sich bewährt: **Artego**

(NEU), **Cabalio, DKC3346-Amigo, Finegan, KWS Kaduro und P83462.**

■ In der mittelspätreifen Gruppe (310 bis 350) eignen sich **Auxkar, DKC3805-Adorno, Oklahoma, P89669 und P92440 (NEU) zum Drusch.**

■ Unter den spätreifen Sorten (360 bis 400) werden als Körnermais empfohlen: **DKC4451-Aloisio (NEU), DKC4320-DieSelma, DKC4646-DieSaphira, P9610, P95287 (NEU) und Prexxtion.**

■ Unter den sehr spätreifenden Sorten (ab 410) sind es **BRV2309D, DKC4952 (NEU), Indem 1012-BRV1012D, DKC5148-Astronaut, KWS Hypolito, P00214 und RGT Alexx.**

Als Silomais bewährten sich in den LK-Versuchen:

■ In der früh- und mittelfrühreifenden Gruppe (bis 300) die Sorten **Atlantico, Artego (NEU), KWS Monumento (EU), LG31271 (EU), RGT Paxxifone (EU), SY Colloseum und MAS 250.F (EU).**

■ An mittel- und spätreifenden Sorten (310 bis 400) erwiesen sich **Foxway, Serafino (EU), Honoreen (EU), P9610, P9967 (EU) als geeignet.**

■ Als spätreifende Silomaisorten (ab 410) taten sich hervor: **Indem 1012-BRV1012D, DKC5148-Astronaut, KWS Inteligens (EU), P0725 (EU), RGT Alexx und SY Solandri.**

Mag. DI Harald Schally  
und Ing. Franz Schuster,  
Mitarbeiter der LK Niederösterreich

## Sortenempfehlung der LK Niederösterreich

### Körnermais

**Früh (bis 250):** **Academo, DKC2990-Abaldo, DKC3012-DieSerena, KWS Amarola, ES Yakari, P7737**

**Mittelfrüh (260 bis 300):** **Artego (NEU), Cabalio, DKC3346-Amigo, Finegan, KWS Kaduro, P83462**

**Mittelspät (310 bis 350):** **Auxkar, DKC3805-Adorno, Oklahoma, P89669, P92440 (NEU)**

**Spät (360 bis 400):** **DKC4451-Aloisio (NEU), DKC4320-DieSelma, DKC4646-DieSaphira, P9610, P95287 (NEU), Prexxtion**

**Sehr spätreif (ab 410):** **BRV2309D, DKC4952 (NEU), Indem**

**1012-BRV1012D, DKC5148-Astronaut, KWS Hypolito, P00214, RGT Alexx**

### Silomais

**Früh- und Mittelfrüh (bis 300):** **Atlantico, Artego (NEU), KWS Monumento (EU), LG31271 (EU), RGT Paxxifone (EU), SY Colloseum, MAS 250.F (EU)**

**Mittel- und spät (310 bis 400):** **Foxway, Serafino (EU), Honoreen (EU), P9610, P9967 (EU)**

**Sehr spät (ab 410):** **Indem 1012-BRV1012D, DKC5148-Astronaut, KWS Inteligens (EU), P0725 (EU), RGT Alexx, SY Solandri**

## CONCERT + PIXXARO PACK

### Der Ehrenpreispack für 4 Hektar Getreide von Kwizda Agro

Der Concert SX+ Pixxaro EC Kombipack ist im Frühjahr bis BBCH 29 in allen Getreidearten außer Hafer breit wirksam und einsetzbar. Die erste Wahl gegen Schwerpunktverunkrautung mit breitblättrigen Unkräutern inkl. Ehrenpreis und anderen Problemunkräutern. Besonders in der Gerste geeignet. Bei gleichzeitigem Auftreten von Schadgräser, ist die Kombination mit den gräserwirksamen Tankmischpartnern möglich.

**ANWENDUNG: 100 g Concert SX + 0,25 l Pixxaro EC/ha**  
**Unter guten Bedingungen auf 4,5 ha anwendbar = 88 g Concert SX + 0,22 l Pixxaro EC/ha**

Pfl.Reg.Nr. Concert SX 2932; Pixxaro EC 3756  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



# Rekordverdächtige Erträge in Oberösterreich

Auch die LK Oberösterreich führt Sortenversuche für Körnermais durch. Hier ein detaillierter Überblick.

Eines vorweg: Noch liegen die offiziellen Ergebnisse der Sortenprüfung durch die Ages nicht vor. Mit einer Veröffentlichung wird Ende Jänner gerechnet, die Bauernzeitung wird berichten. Nichtsdestotrotz gibt aber auch das Versuchswesen der LK einen wesentlichen Überblick darüber, wie neue und bewährte Sorten in den Regionen abschneiden. Die LK Oberösterreich führte 2025 Sortenversuche auf fünf unterschiedlichen Standorten mit insgesamt acht Ernteterminen durch. Vier Flächen (Walding, Mauthausen, Steinerkirchen an der Traun, Geinberg/Katzenberg) wurden als Streifenversuche und ein Standort (Bad Wimsbach-Neydharting) als Exaktversuch angelegt.

In Walding wurde in drei Segmente – Premium, mittel und spät – unterteilt. Im Premiumsegment (230 bis 250) erzielten, LK-Angaben zufolge, die Sorten *Academo* (230) mit 13.830 Kilogramm je Hektar (kg/ha) sowie *KXC 3335* (230) mit 13.709 kg/ha die besten Erträge. Im mittleren Reifesegment (270 - 350) erreichten die Sorten *DKC3805-Adorno* (320) mit 14.642 kg/ha und *KWS Kaduro* (300) mit 14.341 kg/ha die höchsten Erträge. Im späten Reifesegment (370 - 430) lieferte *DKC4451-Aloisio* (ca. 380) mit 17.032 kg/ha den besten Ertrag.

Der Durchschnittsertrag lag mit 16.236 kg/ha auf sehr hohem Niveau.

In Mauthausen wurde ein frühes (250 bis 290) und ein spätes Segment (300 bis 370) geerntet. Im frühen Segment erreichten *Caballo* (270) mit 16.106 kg/ha sowie *DKC3346-Amigo* mit 15.266 kg/ha die höchsten Erträge. Der durchschnittliche Trockenertrag lag bei 14.580 kg/ha. Im späten Segment lieferten die Sorten *Winterstone* (350) mit 15.819 kg/ha, *P92440* (ca. 350) mit 15.677 kg/ha, *BRV2604D* (370) mit 15.643 kg/ha und *KWS Artesio* (350) mit 15.636 kg/ha die besten Ergebnisse. Der Durchschnittsertrag lag bei 14.252 kg/ha.

In Steinerkirchen wurde ein Reifespektrum von 210 bis 320 geprüft. Der durchschnittliche Trockenertrag betrug 12.926 kg/ha. Die höchsten Erträge erzielten *EY3747* (290) mit 14.062 kg/ha, *Cheerfull* (ca. 300) mit 14.016 kg/ha, *Micheleen* (250) mit 13.886 kg/ha und *Caballo* (270) mit 13.672 kg/ha.

Am Standort Geinberg/Katzenberg wurde ein Reifespektrum von 240 bis 330 getestet. Der durchschnittliche Ertrag lag bei 15.403 kg/ha. Die höchsten Erträge erreichten *DKC3856-Augusto* (320) mit 16.848 kg/ha und *P8834* (330) mit 16.721 kg/ha.

Der Standort Bad Wimsbach wurde als Exaktversuch mit dreifacher Wiederholung angelegt. Das Reifespektrum reichte von 210 bis 320. Die besten Erträge erzielte *Oklahoma* (320) mit 18.026 kg/ha Parzellenertrag und 16.223 kg/ha vergleichbarem Praxisertrag. Ebenfalls sehr gute Ergebnisse lieferte *Caballo* (270) mit 17.220 kg/ha Parzellenertrag sowie 15.498 kg/ha vergleichbarem Praxisertrag.



Praxiserträge jenseits der 15 Tonnen.

## SAATBAU ACKERdemie

Informationen zum Frühjahrsanbau

### OBERÖSTERREICH

14. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Pöttinger, 4710 Grieskirchen

15. Jänner 2026 | 19:30 Uhr  
Bauernmarkthalle, 4910 Ried im Innkreis

20. Jänner 2026 | 19:30 Uhr  
Gasthaus Scharinger, 5144 Handenberg

### NIEDERÖSTERREICH

15. Jänner 2026 | 18:00 Uhr  
Weinlandhof Baier, 3710 Ziersdorf

21. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Meli's Cafe-Restaurant, 3843 Dobersberg

### STEIERMARK

12. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Walch Mureck, 8480 Eichfeld

12. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Kirchenwirt, 8521 Wettmannstätten

15. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Binderhansl, 8342 Katzensdorf

15. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Schweinzger, 8403 Lang

### KÄRNTEN

13. Jänner 2026 | 09:30 Uhr  
Gasthaus Brenner, 9433 St. Andrä im Lavanttal

14. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Fleissner, 9063 Maria Saal

15. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Binderhansl, 8342 Katzensdorf

### BURGENLAND

16. Jänner 2026 | 19:00 Uhr  
Gasthaus Mirth, 7562 Eltendorf



Die nächste Generation Mais



**RZ 270**  
**CABALIO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026

**RZ -290**  
**KWS MONUMENTO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026

**RZ 350**  
**KWS ARTESIO**

**BESTELAKTION:**  
**15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.  
bis **30.01.2026!**

Detaillierte Sorteninformation unter [www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)



**BauernZeitung**  
Man kann uns auch online lesen  
Besuchen Sie uns auf unserer Website.  
[www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

# Österreich ist heiß auf (äußerst späten) Mais

Die vielerorts günstige Witterung in der Saison 2025 schafft bei der Sortenwahl Raum für Spekulationen auf höhere Reifegruppen. Zu Recht?

**CLEMENS WIELTSCH**

Bei der „Ackerdemie“-Webinarreihe der Saatbau Linz drehte sich Mitte Dezember alles um die laufende Planung der Maissaison 2026. Ein Schwerpunkt der Vorträge betraf die veränderten Rahmenbedingungen durch den Klimawandel.

Während die nutzbare Temperatur, die sogenannte Wärmesumme, im 30-jährigen Durchschnitt 1.690 Grad Celsius beträgt, lag diese in den Jahren 2022 bis 2025 stets über 2.000 Grad Celsius. „Rein rechnerisch könnte man bei der Sortenwahl daher um über 100 FAO-Einheiten nach oben gehen“, erklärten die Experten deshalb in puncto Sortenwahl. Wichtig sei in der Frage allerdings, stets auf die regionalen Gegebenheiten zu achten. Es gäbe nur wenige Sorten, die „überall funktionieren“, der Schritt zur höheren Reifezahl verlängert bekanntlich auch die Abreife des Maises.

Die Saatbau Linz führt – wie andere Züchter auch – parallel zur Sortenwertprüfung der Ages eigene Praxisversuche



Zunehmend warme Herbsttage lassen die Erntefeuchte bei Mais purzeln.

durch. Die daraus hervorgegangenen Erträge nach Reifegruppen und Regionen wurden im Webinar präsentiert.

## Etwa 500 Kilogramm Mehrertrag pro Hektar

Demnach wurden in den zwei vergangenen Erntejahren im Osten Österreichs in der späten Reifegruppe (360 bis 400) im Mittel 10,8 Tonnen je Hektar bei 21 Prozent

Feuchte geerntet. Jenseits der 400er-Marke betrug der Ertrag durchschnittlich 11,4 Tonnen bei 22,6 Prozent Feuchte. Im zweijährigen Vergleich schnitten sehr späte Sorten somit um gut 580 Kilogramm je Hektar besser ab. Selbiges gilt für die Region Süd, zu der die Saatbau Linz die steirischen Maisregionen, das südliche Burgenland und Unterkärnten zählt. Dort betrug das Ertragsplus rund 500 Kilogramm. In der Region

**Herbe Zeiten für Unkraut**  
Maisterhafte Profis von Bayer



**ADENGO** **LAUDIS + Aspect Pro** **LAUDIS PROFI Plus** **MaiTer power Plus** **BAYER**

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten. Adengo: Pfl.Reg.Nr. 3063-0; Laudis + Aspect Pro: Pfl.Reg.Nr. Laudis 2912-0; Aspect Pro 2947-0; Laudis Profi Plus: Pfl.Reg.Nr. Laudis Profi 3683-901; Delion 4216-901; MaiTer Power Plus: Pfl.Reg.Nr. MaiTer® Power 3271-0; Delion 4216-901. ® = eingetragenes Warenzeichen der Bayer Gruppe.

West fasst das Unternehmen Teile des Westbahngebietes, Oberösterreich insgesamt, die Obersteiermark und alle übrigen westlichen Bundesländer zusammen. Dort brachte ein Wechsel von der mittelspäten (310 bis 350) auf die späte Reifegruppe rund 600 Kilogramm Mehrertrag pro Hektar bei einem Anstieg der Erntefeuchte um knapp ein Prozent auf 27 Prozent.

» Bei den derzeitigen Trocknungskosten braucht man für ein Prozent Feuchte drei Prozent Mehrertrag. «

„Bei den derzeitigen Trocknungskosten braucht man für ein Prozent Feuchte in der Trocknung drei Prozent Mehrertrag“, wurde von den Experten diesbezüglich angemerkt. Nicht außer Acht zu lassen sei hier die Wärmesummen-



Ausreichende Bodentemperaturen zur Saat sind das A und O.

zunahme im Herbst. „In den letzten Jahren hatten wir 30 Prozent mehr nutzbare Wärme im September und Oktober.“ Im trockenen Jahr 2023 habe der Mais im stehenden Bestand nach Erreichen der physiologischen Reife so mehr als zehn

Prozent Restfeuchte verloren. Den Fachleuten zufolge gelte es hier, das unterschiedliche Trocknungsverhalten von Zahnmais und den in niedrigen Reifegruppen verbreiteten Hartmais zu beachten. Bei Letzterem hat das Korn im

Verhältnis zum Volumen weniger Oberfläche und trocknet entsprechend langsamer ab.

### Knackpunkt Frühling

Ein Wermutstropfen beim Sturm auf höheren Reifezahlen ist den Referenten zufolge das Frühjahr. Im April habe sich die Wärmesumme in Österreich im 30-jährigen Vergleich kaum verschoben. Durch geringere Niederschläge sei der Anbau zwar möglich, die benötigte Bodentemperatur zur Keimung werde aber nicht erreicht. Der Grundsatz bleibt also weiterhin bestehen: Zuwarten bis ausreichende Temperaturen erreicht werden. Für Regionen, wo sich späte und sehr späte Maissorten dann nicht mehr ausgehen, schafft laut Saatbau die Züchtung Abhilfe. Teilweise würden oben genannte Ertragssteigerungen auch bereits mit Neuzüchtungen in den unteren Reifegruppen erreicht.

**CABALIO** RZ 270  EMPFEHLUNG 2026

**KWS ARTURELLO** RZ 290

**KWS MONUMENTO** RZ ~290  EMPFEHLUNG 2026  EMPFEHLUNG 2026

**KWS KADURO** RZ 300  EMPFEHLUNG 2026

**KWS ARTESIO** RZ 350  EMPFEHLUNG 2026

**KWS HYPOLITO** RZ 440  EMPFEHLUNG 2026  EMPFEHLUNG 2026  EMPFEHLUNG 2026

[www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)

Die nächste  
**Generation**  
Mais



**BESTELLAKTION:**  
**15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten, inkl. MwSt.  
bis 30.01.2026!



# Automatische Teilbreitenschaltung: Was bringt sie wirklich?

Richtige Ein- und Ausschaltzeitpunkte des Streuers im Vorgewende-Bereich verhindern Unter- und Überdüngung. Die Innovation Farm hat diesbezüglich Section Control und HeadlandControl von Amazone getestet.

**FLORIAN KÖCK**

Mit HeadlandControl wirft der Streuer beim Entlangfahren am Vorgewende über die normale Arbeitsbreite hinaus in die Feldinnenseite. Daher kann dieser später beim Eintreffen in das Vorgewende früher ausschalten, das Wenden ist ohne Zurücksetzen des Traktors möglich. Section Control bietet die Möglichkeit, das Schalten der Teilbreiten ganz automatisch und in Abhängigkeit von der GPS-Position erfolgen zu lassen. Das ist etwa bei keilförmigen Feldern wichtig.

Im Versuch der Innovation Farm ging es um die Möglichkeit, im Bereich des Vorgewendes die parabelförmige Teilbreitenschaltung zu nutzen, um Über- und Unterdosierungen zu minimieren (siehe Grafik rechts oben). Section Control und HeadlandControl wurden nach entsprechender Freischaltung über den Isobus-Bedienterminal AmaTron 4 genutzt. Als Vergleichsgruppe dienten 19 Landwirte, die ohne diese moderne Technik den Dünger (NPK 15/15/15) ausbringen mussten. Mit ihnen wurden die in der Praxis üblichen Schaltzeitpunkte und Fahrstrategien analysiert.

Die Landwirte hatten die Aufgabe, die Fläche nach ihrem besten Wissen und Gewissen zu düngen. Dabei wurden ihnen keine visuellen Hilfsmittel wie eine Bedeckungskarte zur Verfügung gestellt. Stattdessen mussten sie sich ausschließlich auf die Angaben der Düngprobe stützen, insbesondere auf die theoretischen Ein- und Ausschaltzeitpunkte in Metern vor bzw. nach der Vorgewendespur.



Auf den Versuchsflächen kam der Anbaustreuer ZA-TS mit NPK-Dünger zum Einsatz.

Die Felderhebungen wurden 2023 durchgeführt, seit Kurzem liegt nun der Endbericht vor.

## Über- oder unterdüngt?

Die Düngerausbringung mit dem Amazone ZA TS 2700 wurde auf einer rechteckigen Fläche von 60 mal 115 Metern (0,69 ha) mithilfe eines Datenloggers ermittelt. Bei der Variante mit Grenzstreuen und HeadlandControl nach innen, gefolgt von einer Applikation mit parabelförmiger Teilbreitenschaltung per Section Control, ergab sich folgendes Bild: Rund 83 Prozent der Fläche konnten mit einer Abweichung von maximal +/- 10 Prozent von der Zielmenge gedüngt werden. Im Vergleich dazu schafften es die Landwirte ohne die techni-

schon Hilfsmittel im Durchschnitt nur 48 Prozent der Fläche mit derselben Genauigkeit zu applizieren. Auffällig war, dass bei der automatisierten Steuerung 17 Prozent der Fläche unterdüngt, jedoch nahezu kein Bereich überdüngt wurde. Dagegen zeigte die manuelle Applikation durch die Landwirte im Schnitt, dass 19 Prozent der Fläche unterdüngt und 33 Prozent überdüngt waren.

Eine genauere Analyse der applizierten Düngermengen verdeutlichte die Unterschiede in der Präzision. Bei den Landwirten wurden von durchschnittlich 429 Kilogramm pro Hektar (kg/ha) 375 kg/ha korrekt ausgebracht. Allerdings wurden 53 kg/ha fehlappliziert, das heißt, sie landeten auf bereits ausreichend gedüngten

Flächen, und 25 kg/ha fehlten auf anderen Bereichen, um die optimale Versorgung zu gewährleisten. Mit Section Control hingegen wurden von 386 kg/ha 379 kg/ha korrekt platziert. Nur 7 kg/ha wurden falsch appliziert, während 21 kg/ha auf einigen Flächen für eine vollständige Düngung fehlten.

## Zeitpunkt entscheidend

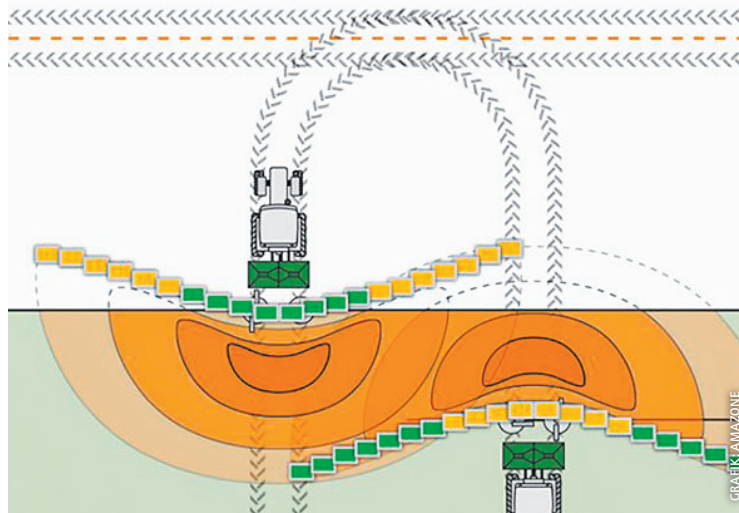
Die Schaltzeitpunkte bei den Landwirten ohne Section Control wurden anhand der applizierten Menge und ihrer Position in Bezug auf die gefahrenen Meter zur Vorgewendespur analysiert. Dabei zeigten sich deutliche Abweichungen von den optimalen Zeitpunkten, die sich direkt auf die Qualität der Düngerausbringung auswirkten.

Im Durchschnitt schalteten die Landwirte rund 15 Meter zu früh ein, was maßgeblich zur Überdüngung im Bereich des Vorgewendes beitrug, wie bereits in der Überlappungsanalyse festgestellt wurde. Auch beim Ausschalten wurden signifikante Abweichungen beobachtet: Im Schnitt erfolgte das Ausschalten etwa 3,5 Meter zu früh. Dies führte zu einer Unterdüngung im Übergangsbereich zwischen Vorgewende und innerem Feldbereich. Die fehlerhaften Schaltzeitpunkte verdeutlichen, wie wichtig präzise Steuerungssysteme wie Section Control sind, um solche Probleme zu minimieren und eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten.

## Fahrstrategien und ihre Folgen

Anhand der GPS-Aufzeichnungen des Datenloggers, die sowohl Position als auch Fahrtrichtung dokumentierten, konnten zwei unterschiedliche Fahrstrategien identifiziert werden. Die erste Strategie wurde von neun Landwirten angewendet. Sie fuhren beim Ausschalten über die Vorgewendespur hinaus. Die restlichen zehn Bauern schalteten direkt in der Vorgewendespur aus.

Die erste Strategie ist ohne Einsatz von HeadlandControl aus pflanzenbaulicher Sicht besser. Sie führte insgesamt



So funktioniert die Teilbreitenschaltung am Vorgewende mit Section Control.

zu passenderen Ausschaltzeitpunkten, im Durchschnitt nur 1,8 Meter zu spät – ein Wert, der sehr nah am idealen Zeitpunkt liegt. Dies reduzierte die Unterdüngung deutlich, führte jedoch zu einer Zunahme überdüngter Flächen. Die Strategie bringt jedoch praktische Nachteile mit sich: Um zurück in die Vorgewendespur zu gelangen, muss der Rückwärtsgang eingelegt werden, was sowohl die Maschinenbelastung als auch den Zeitaufwand erhöht. Darüber hinaus erfordert diese Methode eine hohe Konzentration des Fahrers.

Die zweite Strategie, bei der direkt in die Vorgewendespur hineingefahren werden konnte, wies schlechtere Schaltzeitpunkte auf. Diese lagen im Durchschnitt 9,8 Meter zu

früh, was zu einem deutlich größeren Anteil vernachlässigter Bereiche führte – insbesondere im Vorgewendebereich. Dennoch bietet diese Strategie praktische Vorteile: Sie ist maschinenschonender, einfacher und spart Zeit, da keine zusätzlichen Wendemanöver erforderlich sind.

## Wirtschaftlichkeit in der Praxis

Die Freischaltung der Section Control und damit auch von HeadlandControl ermöglicht eine Düngereinsparung von etwa zehn Prozent, was je nach Düngerpreis einer Ersparnis von 20 bis 30 Euro pro Hektar entspricht. Diese Einsparungen gehen über die reine Kostenreduktion hinaus:

Die präzisere Verteilung des Düngers führt zu einer verbesserten Pflanzenernährung, einer gesteigerten Homogenität im Bestand und einer Reduktion von Nährstoffverlusten. Anhand eines Beispielbetriebs in Niederösterreich mit einer bewirtschafteten Fläche von 120 Hektar, bestehend aus Hauptfrüchten wie Weizen, Mais, Gerste, Raps und Sonnenblumen, wurde eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführt. Bei jährlichen Düngerkosten von etwa 32.400 Euro könnten durch die Düngermittelreduktion etwa 3.240 Euro pro Jahr eingespart werden. Zusätzlich ergibt sich durch eine optimierte Fahrstrategie eine Zeitersparnis im Wert von 200 Euro jährlich. Ein weiterer potenzieller Vorteil ist ein Ertragszuwachs durch die verbesserte Verteilung, der auf etwa 1.200 Euro pro Jahr geschätzt wurde.

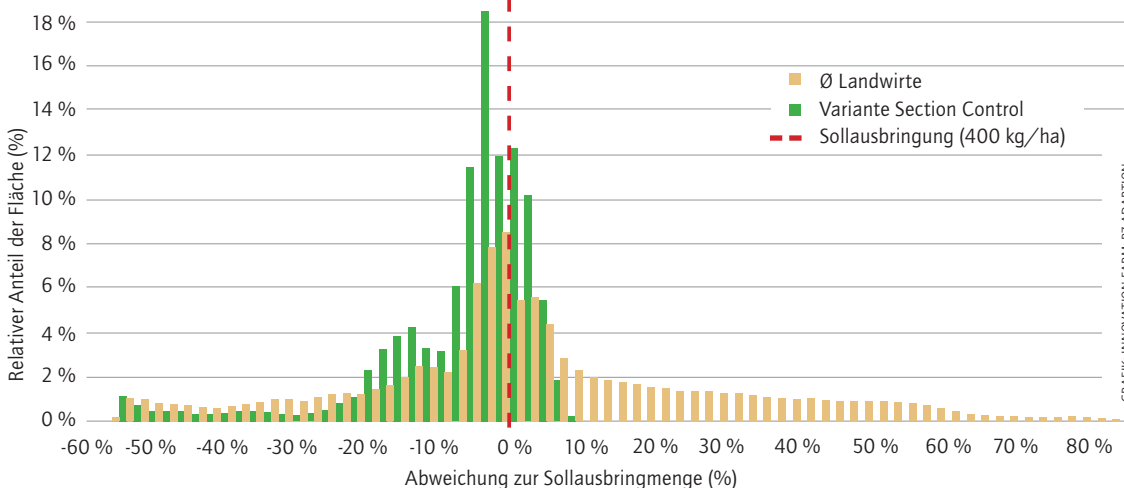
Den Einsparungen stehen lediglich die Kosten der Freischaltung gegenüber. Insgesamt ergab sich in unserer Kalkulation so eine Nettoeinsparung von etwa 4.450 Euro pro Jahr. Die Investition in die Software amortisiert sich in dem Beispiel damit in weniger als vier Monaten.

Section Control erweist sich somit nicht nur als umweltfreundliche, sondern auch als ökonomisch sinnvolle Lösung. Hinzu kommt, dass in Verbindung mit HeadlandControl die Stärken der beiden Fahrstrategien kombiniert werden können: eine maschinenschonende und zeitsparende Fahrweise ohne Zurücksetzen. Zudem wird die Arbeitsbelastung für die Landwirte reduziert.

Dieser Beitrag entstand im Rahmen der Innovation Farm (innovationfarm.at), die mit Mitteln von Bund, Ländern und der Europäischen Union unterstützt wird.

**Florian Köck**

ist LK-Referent am Innovation-Farm-Standort Mold (NÖ).



Düngemengenabweichungen mit und ohne Section Control. Die Vergleichsgruppe brachte tendenziell mehr aus.



FOTO: GISELA WEISS

## Mohnstern

REZEPT VON GISELA WEISS

### Zutaten:

*Germteig:* 450 g Mehl, 200 ml Milch, 60 g Zucker, 1 Ei, 80 g Butter, 1 Würfel Germ, Salz

*Fülle:* 120 g Mohn, 250 ml Milch, ½ Pkg. Schokoladenpuddingpulver, 2 EL Rum, 100 g Zucker, ½ TL Zimt

*Zum Bestreichen:* 1 Ei

### Zubereitung:

Milch erwärmen, Zucker und Germ einrühren. Butter, Ei, Mehl und Salz dazugeben, zu Teig kneten und gehen lassen. Für die Fülle Milch aufkochen. Mohn, Zucker, Rum und Puddingpulver einrühren, kurz köcheln lassen, auskühlen. Teig dritteln, rund ausrollen. Erste Scheibe mit der Hälfte der Fülle bestreichen, zweite Scheibe darauf, restliche Fülle darauf, letzte Scheibe darüberlegen. Mit einem Tortenteiler 16 Segmente markieren, je zwei Segmente zwei- bis dreimal nach außen drehen, Enden zusammendrücken und nach unten klappen. Vorgang mit allen Strängen wiederholen. Mit Ei bestreichen, kurz gehen lassen, bei 165 °C ca. 35 Minuten backen.



Rezept eingesendet von:

Gisela Weiss

Ortsbäuerin Gunkskirchen (Oberösterreich)

### Die Gewinnerin der Kochbuch-Einsendungen

Familie Weiss bewirtschaftet einen Schweinezuchtbetrieb mit Schwerpunkt der Jungsauenvermehrung über PIG Austria. Germspeisen werden auf dem Hof sehr gerne gegessen, deshalb ist die Bäuerin Spezialistin darin. Seit 13 Jahren ist sie Gunkskirchens Ortsbäuerin und stellvertretende Bezirksbäuerin im Bezirk Wels/Wels-Land.

## ARIA AWARD

# Landjugend-Projekt in Brüssel ausgezeichnet

Die Landjugend Österreich wurde bei den alljährlichen Agricultural and Rural Inspiration Awards (ARIA) in Brüssel in der Kategorie „Generationserneuerung“ von der Jury mit der Auszeichnung „Highly Recommended“ geehrt.

Das Projekt soll jungen Menschen im ländlichen Raum praktische Unterstützung bieten und greift ein Thema auf, das jede bäuerliche Familie früher oder später betrifft: die Hofübergabe. Als größte Jugendorganisation im ländlichen Raum mit mehr als 100.000 Mitgliedern hat sich die Landjugend diesem Zukunftsthema gewidmet. Die große Zustimmung im europaweiten Publikumsvoting zeigte, wie vielen Menschen diese Thematik ein Anliegen ist. Begleitet wurde die Initiative inhaltlich sowie kommunikativ von „Landwort“, einer Agentur für Agrarkommunikation. Der Aria Award zeichnet besonders vorbildliche Projekte im ländlichen Raum aus, die mit Unterstützung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) umgesetzt wurden.

### Für eine gelungene Übergabe

Die Hofübernahme ist ein besonderer Moment im Leben einer bäuerlichen Familie. Fachliche Fragen kommen genauso auf, wie Emotionen, neue Verantwortung und Zukunftsentscheidungen. „Genau hier setzt das Projekt ‚Hofübergabe im Fokus‘



FOTO: JONATHAN VALSEN

Der Vorstand der Landjugend nahm die Urkunde in Brüssel entgegen.

an: verständlich, praxisnah und motivierend“, heißt es von der Landjugend. Für Landwort-Gründerin Michaela Sandmayr, die im selben Zeitraum den eigenen Familienbetrieb übernommen hat, war die Mitgestaltung deshalb ein Herzensprojekt: „Ich weiß, wie sich eine Übergabe anfühlt, zwischen unendlicher Motivation und gleichzeitiger Unsicherheit, ob man ja alles richtig macht. Genau deshalb wollten wir Materialien schaffen, die Mut machen und einen Überblick verschaffen.“

Gemeinsam entstanden unter anderem:

- eine interaktive Video-Broschüre, die Übergeber und Übernehmer in nur zehn Minuten durch die wichtigsten Schritte führt;

- mehr als 50 Kurzvideos (Reels) mit Hofübernehmerinnen und -übernehmern aus allen Bundesländern, die tausende junge Menschen erreichten;

- kompakte Wissensvermittlung zu den zentralen Punkten der Übergabe.



# Neujahrsvorsatz mit Erfolgsgarantie

Blitzschnell BauernZeitung-App downloaden!

- ▶ **SCHNELLER INFORMIERT**  
über Agrarpolitik, Fachthemen und alles rund ums Leben am Hof
- ▶ **MARKTBERICHTE**  
Analysen & aktuelles Marktgeschehen immer im Blick
- ▶ **DIGITALER MARKTPLATZ**  
Online kostenlos kaufen & verkaufen sowie für die Printausgabe direkt buchen
- ▶ **VERANSTALTUNGSKALENDER**  
Kostenlos Termine ankündigen und bewerben
- ▶ **E-PAPER - DIE DIGITALE BAUERNZEITUNG**  
Online Seite für Seite im gewohnten Stil lesen



**AUF EINEN KLICK**  
Alles, was Österreichs  
Landwirtschaft bewegt -  
jetzt noch schneller,  
übersichtlicher  
und direkt am  
Handy.

2026

- BZ-App downloaden*
- mehr Sport*
- gesunde Ernährung*
- weniger Stress*

[www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

# Schulungen für Direktvermarkter

## Lebensmittelhygiene und Allergeninformation

Die Kenntnis der wichtigsten Hygienebestimmungen sichert die Qualität der Produktion. In diesem vierstündigen Kurs werden die Themen Personalhygiene, Ausstattung der Räume, Reinigung, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung behandelt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Mikrobiologie und den Krankheitserregern. Direktvermarkter:innen, Buschenschänker:innen und Urlaub am Bauernhof-Anbieter:innen, deren letzte

Lebensmittelhygienschulung schon länger (ca. 3 Jahre) zurück

### Infos zum Kurs

Termin: 14.01.2026,  
09:00-13:00 Uhr

Ort: Amstetten

Weitere Termine auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 20,00 p.P. gefördert,  
€ 40,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092377



FOTO: EVA LECHNER - LFNIEDERÖSTERREICH

Die wichtigsten Hygienebestimmungen praxisnah erklärt

liegt, sind zur Weiterbildung gesetzlich verpflichtend. Auch Neueinsteiger:innen benötigen einen entsprechenden Kurs.

Die bei Kontrollen derzeit erforderlichen Dokumentationen werden praxisnah erläutert. Im Kurs wird die Allergenzeichnung anhand von Beispielen behandelt und auf das Thema „Professionelles Krisenmanagement in der Direktver-

marktung“ näher eingegangen.

Seminarorte: Amstetten, Tulln, Baden, Hollabrunn, Zwettl, St. Pölten, Mühldorf

**Anmeldung & Informationen:**  
**LFI Niederösterreich,**  
**noe.lfi.at**  
**oder telefonisch**  
**unter**  
**05 0259 26100**



## LFI Bildungsprogramm

Ländliches  
Fortbildungsinstitut



### Unternehmensführung

**Futterfläche oder Freizeitpark? Rechtliche Handhabung bei Störungen**  
Termin: 19.01.2026,  
09:00-11:00 Uhr

Ort: Zwettl

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 25,00 p.P. gefördert,  
€ 75,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092522



**Zum ersten Mal Arbeitgeber:in – rechtlich fit sein**  
Termin: 19.01.2026,  
09:00-13:00 Uhr

Ort: Mistelbach

Teilnahmebeitrag:  
€ 40,00 p.P. gefördert,  
€ 110,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0093326



### Pflanzenbau

**Pflanzenschutz Sachkundekurs Grundkurs**  
Termin: 19.-21.01.2026,  
jeweils 09:00-17:00 Uhr

Ort: online

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 295,00 p.P.,  
€ 195,00 p.P.  
für Landwirt:innen

Buchungsnummer:  
3-0094169



### Natur & Garten

**Harz – Heilkraft aus dem Wald**  
Termin: 16.01.2026,  
15:00-19:00 Uhr

Ort: Kilb

Teilnahmebeitrag:  
€ 65,00 p.P.

Buchungsnummer:  
3-0093873



### Direktvermarktung

**Direktvermarktung ohne Risiko – rechtliche Klarheit für bäuerliche Betriebe**  
Termin: 27.01.2026,  
09:00-11:00 Uhr

Ort: Wilhelmsburg

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 25,00 p.P. gefördert,  
€ 75,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092852



### Tierhaltung

**Webinar: Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (2021-2027): Was ist neu? Auf was ist bei der Antragstellung zu achten?**  
Termin: 20.01.2026,  
13:00-16:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
kostenlos

Buchungsnummer:  
3-0092854



**Webinar: Grundlagen der Biologischen Bienenhaltung**  
Termin: 20.01.2026,  
18:30-21:15 Uhr

Ort: online

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 30,00 p.P. gefördert,  
€ 80,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0092879



### Bauen, Technik, Energie

**Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Dachflächen**  
Termin: 20.01.2026,  
09:00-12:30 Uhr

Ort: online

Ort: Nondorf

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at/](http://noe.lfi.at/)!

Teilnahmebeitrag:  
€ 30,00 p.P. gefördert,  
€ 80,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:  
3-0091882



**Webinar: Emissionsminderung in der Schweinehaltung**  
Termin: 20.01.2026,  
09:00-11:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 20,00 p.P. gefördert,  
€ 50,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:  
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0093131



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



### Kurse

Weitere Bildungsangebote  
auf [noe.lfi.at](http://noe.lfi.at/)

Bildungs-Telefon:  
05 0259 26100

## Neue ertragsstarke Sorten für Ihren Betrieb

KWS ARTURELLO RZ 290 ist die gesunde, mittelfrühe Zahnmaissorte mit bester Stand- und Bruchfestigkeit. Diese Sorte liefert beste Erträge auf allen Lagen mit niedriger Kornfeuchte.

Das große, schwere und gesunde Zahnmaiskorn von KWS ARTURELLO ist der Garant für eine top gesunde Ware im CCM- und Ganzkornsilo.

Im mittelspäten Druschmaissbereich besticht KWS ARTESIO RZ 350 mit einer guten Jugendentwicklung, bester Standfestigkeit und Höchsterträgen. Sowohl auf den trockenen wie auch auf den gut versorgten Böden Ihres Betriebes ist KWS ARTESIO RZ 350 die Empfehlung für den Maisanbau 2026.

Diese zwei Hybriden bestätigen ihre Ergebnisse in den offiziellen Versuchen der AGES Wien.

KWS MONUMENTO RZ ~290 zeichnet sich durch die sehr schnelle Jugendentwicklung und die starke Kombination aus Qualität und Ertrag aus. KWS MONUMENTO RZ ~290 ist eine wuchtige, gesunde, standfeste und lange grün bleibende Hybride mit starken Kolben, daher der perfekte Silomais mit langem Erntefenster.

*kwsaustria.at*  
FIRMENMITTEILUNG



Drei KWS-Hybriden stehen für höchste Erträge im Korn- und Silomaisanbau.

## KWS Agrarfachtagungen



Tag	Datum	Zeit	Ort	Gasthaus
Do	08.01.26	19:00	2153 Stronsdorf	GH Glaser
Do	08.01.26	19:30	3250 Wieselburg	GH Brauhaus
Fr	09.01.26	09:00	2022 Immendorf	GH Müll
Fr	09.01.26	09:00	3843 Dobersberg	GH Meli
Mo	12.01.26	19:30	3542 Gföhl	GH Haslinger
Mo	12.01.26	19:00	3040 Raipoltenbach	GH Schabschneider
Di	13.01.26	09:30	3462 Absdorf	GH Salomon
Mi	14.01.26	19:30	3321 Stephanshart	GH Moser
Mi	14.01.26	09:00	3902 Vitis	GH Pichler
Mi	14.01.26	19:00	3451 Atzelsdorf	GH Burchhart
Do	15.01.26	19:00	3593 Neupölla	GH Huppert
Fr	16.01.26	09:00	3752 Kainreith	GH Koch
Mo	19.01.26	09:00	3754 Irnfritz	GH Asenbaum
Di	20.01.26	19:00	7221 Marz	Hotel Restaurant Müllner
Mi	21.01.26	19:00	2434 Götzendorf	GH Paus
Do	22.01.26	19:00	2114 Großrußbach	Gasthaus Schwarz
Do	22.01.26	19:00	3104 Brunn	GH Zur Birke
Mo	26.01.26	19:00	2813 Lichtenegg	GH Spenger

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alle Termine finden Sie unter [www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)

FÜR DAS  
LEIBLICHE WOHL  
IST GESORGT

## 14. Mostviertler Landtechnik-Tage 2026

Am Freitag, dem 23., und am Samstag, dem 24. Jänner 2026, laden zum 14. Mal zehn Landmaschinenhändler mit regionalen Wurzeln im Mostviertel zu den Mostviertler Landtechnik-Tagen (ehemals Gebrauchtmaschinentage) ein. Beim Besuch der Betriebe Ende Jänner kann das breite Sortiment an Neu- und Gebrauchtmaschinen erlebt werden.

### Beratung steht im Vordergrund

Die traditionsbewussten Unternehmen legen besonderen Wert auf Kundennähe und Vertrauen. Die Techniker und Verkaufsberater stehen den Besucherinnen und Besuchern jederzeit bei jeglichen Fragen und zur Beratung zur Verfügung, damit sie genau die Maschine finden, die zu ihnen passt.

Bei Gebrauchtmaschinen sind eine hohe Qualität und ein



Landwirte haben die Chance, Neu- und Gebrauchtmaschinen zu erleben.

technisch einwandfreier Zustand besonders wichtig, aber auch der Kauf einer Neumaschine sollte stets wohlüberlegt sein. Deshalb wird besonderer Wert auf die Bedürfnisse der Kunden gelegt, um so bestmögliche Beratung zu bieten.

Dank langjähriger Erfahrung sind die Verkaufsberater bestens vorbereitet, um mit individueller Beratung zu unterstützen.

*landtechnik-mostviertel.at*  
FIRMENMITTEILUNG

### Teilnehmende Firmen:

- LMT-BUGL Hürm
- FISCHER Stössing
- PAUMANN Amstetten
- JANUSCHKOWETZ Ennsbach
- HEINDL Stephanshart & Inning
- SCHERNDL-FIGL St. Margarethen
- ROHER Wieselburg
- PRUCKNER Randegg
- SCHEUCH Zeillern
- LUNZER Kaumberg

## ALLES GUTE UNSEREN LESERN

### GNADENHOCHZEIT

**Rieggers 7/2:** Margareta und Franz PRUCKNER (15.1.).

### STEINERNE HOCHZEIT

**Hochwolkersdorf:** Anna und Karl KOHLBERGER, In der Au 3/1 (21.12.).

### EISERNE HOCHZEIT

**Neudorf im Weinviertel:** Margaretha und Johann RIEDINGER, Laaer Straße 9 (7.1.).

### DIAMANTENE HOCHZEIT

**Groß Neusiedl:** Berta und Josef WAILY, Grünbach 5 (13.1.) - **Lugendorf:** Hildegard und Karl TRINKL, Heubach 7/1 (28.11.) - **Schagges 27:** Emma und Eduard ANDERL (8.1.) - **Scheibbs:** Maria und Leopold EINSIEDLER, Brandstatt 68 (7.8.).

### GOLDENE HOCHZEIT

**Hörmanns 4:** Helga und Otto SCHIERER-POINDL (11.11.) - **Kirchschlag:** Hilda und Dr. Alfred MAYRHOFER, Ungerbachstraße 32 (29.12.) - **Reichenau an der Rax:** Renate und Anton HARTBERGER, Thonberg 4 (8.11.).

### GEBURTSTAGE

**100. Geburtstag**  
**Gallbrunn:** Otto MUHR, Hauptstraße 3/1 (15.1.).

### 90. Geburtstag

**Bischofstetten:** Theresia ZÖCHBAUER, Mitterschildbach 1 (14.1.) - **Dietmannsdorf an der Wild 10:** Maria GUMPINGER (13.1.) - **Elsarn-Wiedendorf:** Karl AUER, Weinbergstraße 37 (15.1.) - **Lichtenegg:** Maria SCHRAMEL, Amls 21 (15.1.) - **Merkenbrechts 11/1:** Gottfried NUSSBAUM (18.1.) - **Vitis:** Paula ABLEITINGER, Heidenreichsteiner Straße 10 (18.1.).

### 85. Geburtstag

**Allentsgschwendt 1/1:** Elfriede PETZ (12.1.) - **Biberbach:** Paula EBNER, Weingartl 250 (17.1.) - **Ertl:** Erna KRENN, Freithofberg 9/2 (17.1.) - **Gedersdorf:** Gerhard FASCHING, Stratzdorferstraße 18 (13.1.) - **Gresten:** Florian HOFMACHER, Unteramt 18 (16.1.) - **Groß Neusiedl:** Berta WAILY, Grünbach 5/2 (13.1.) - **Großrußbach:** DI Horst LINDINGER, Grabenstraße 7 (16.1.) - **Hainfeld:** Hedwig FISCHER, Kasberg 10 (13.1.) - **Herzogenburg:** Rosa HELL, Ossarner Ortsstraße 39 (18.1.) - **Hirschenschlag 29:** Johann SCHMITMAIER (16.1.) - **Höflein an der Hohen Wand-Willendorf:** Josef SCHMOLL, Komühle 18 (12.1.) - **Höflein bei Bruck an der Leitha:** Ingeborg BICHLER, Dorfstraße 65/1 (30.12.) - **Hötzelsdorf 4:** Gerhard SPITALER (12.1.) - **Kollersdorf 12:** Christine ZIMMERMANN (18.1.) - **Manhartsbrunn:** Anna SALOMON, Feldgasse 15 (15.1.) - **Pottenhofen 28:** Erwin SCHÜTZ (14.1.) - **Prochenberg 8:** Franz KERSCHBAUMER (18.1.) - **Ramplach:** Ernst ROTTENSTEINER, Gasslweg 2 (18.1.) - **Sankt Valentin:** Josef AICHINGER, Hofkirchen 33 (17.1.) - **Siebenlinden 19:** Hubert TÜCHLER (17.1.) - **St. Aegydt am Neuwalde:** Helmut BERNEGGER, Kernhof 6 (16.1.) - **St. Leonhard am Forst:** Johann SCHMIDT, Thal 10 (16.1.) - **Wittau:** Harald TAUBER, Hauptstraße 88 (27.9.).

### 80. Geburtstag

**Felling 49:** Anneliese HENGSTBERGER (10.1.) - **Loich:** Gertrude PRAMMER, Schroffen-

gend 15 (18.1.) - **Muckendorf-Wipfing:** Erna HOLZMANN, Tullner Straße 29 (16.1.) - **Sallapulka 5:** Elfriede TOIFL (13.1.) - **Sankt Veit an der Gölsen:** Renate ROHRER, Schwarzenbach Straße 155 (13.1.) - **Schauboden:** Leopold WIESENHOFER, Mayerhof 3 (14.1.) - **St. Pölten Stadt:** Antonie HAYDEN, Johann Klapper-Straße 5 (17.1.) - **Wultschau:** Josef PFEIFFER, Harbach 10 (17.1.) - **Würnitz:** Ing. Walter FRIEDL, Friedhofstraße 7 (14.1.).

### 75. Geburtstag

**Bierbaum am Kleebühel:** Gertrude HUBER, Hauptstraße 46 (13.1.) - **Böheimkirchen:** Ferdinand STELZHAMMER, Grub 4 (12.1.) - **Enzersdorf-Kleinkadolz:** Franz PLÖCH, Ernstbrunnerstraße 67 (16.1.) - **Erlauf:** Maria BINDERLEHNER, Steinbruchstraße 8 (15.1.) - **Groß Taxen:** Franz WEISGRAM, Kleintaxen 1 (16.1.) - **Großsotten 24:** Herbert GRÜBL (15.1.) - **Großriedenthal 57:** Gerhard WALTNER (17.1.) - **Hochrieß:** Franz NITTLER, Unternberg 5 (14.1.) - **Kirchberg an der Pielach:** Friedrich DAXBÖCK, Schloßgasse 13 (17.1.) - **Kleinnondorf 12:** Alfred MEIER (17.1.) - **Kleinschönau bei Zwettl:** Franz THALER, Ratschenhof 8 (14.1.) - **Leiben:** Johann SCHUSTER, Weinzierl 17 (14.1.) - **Lichtenwörth:** Franz RÜEL, Johann Löchinger-Platz 4 (8.1.) - **Mitterndorf an der Fischa:** Johann SCHILGER, Friedhofstraße 11 (17.1.) - **Nöchling:** Franz FRÜHWIRT, Freigericht 2 (15.1.) - **Oberkreuzstetten:** Edith ULLMANN, Hauptstraße 95 (15.1.) - **Senning:** Franz FRÖSCHL, Herrengasse 14 (17.1.) - **Speisendorf:** Johann DUNGLER, Mostbach 1 (15.1.) - **Teesdorf:** Anna FRÜHWIRTH, Hauptstraße 5 (13.1.) - **Wang:** Franz REITTER, Grüntal 24 (18.1.) - **Wiesensfeld 4:** Josef LANG (14.1.) - **Wildendürnbach 342:** Eduard LUDWIG (15.1.) - **Wurmbrand:** Erna EIBENSTEINER, Sitzmanns 25/2 (18.1.) - **Ybbs:** Theresia FOHRINGER, Theinstettner Straße 34 (14.1.).

### 70. Geburtstag

**Bruck an der Leitha:** Anna WALLNER, Altstadt 50 (15.1.) - **Bruderndorf:** Christine LOIBL, Schulplatz 2 (18.1.) - **Eggenndorf am Wagram:** Franz FISCHER-MANTLER, Ortsstraße 5 (15.1.) - **Eibesbrunn:** Rudolf WITTMANN, Hauptstraße 17 (13.1.) - **Engabrunn:** Anton SCHWANZER, Sebastianweg 12/1 (18.1.) - **Felling 34:** Erna GUTMANN (8.1.) - **Gottsdorf:** Elisabeth KAAS, Hagsdorf 28 (18.1.) - **Groß Engersdorf:** Martin GÖSSINGER, Hauptstraße 36 (13.1.) - **Groß-Schweinbarth:** Karl WALZL, Raggen-dorferstraße 5 (16.1.) - **Gumprechtsberg:** Helga WAGNER, Ungarhof 6 (12.1.) - **Krumbach:** Adolf KOWAR, Klostersgasse 2 (14.1.) - **Loosdorf-Schollach:** Leopoldine HIESBERGER, Groß-Schollach 27 (17.1.) - **Molzegg:** Veronika FUCHS, Markt 144 (18.1.) - **Neuaigen:** Johanna WEISS, Trübensee 50 (18.1.) - **Ober Lembach:** Josef MAISET-SCHLÄGER, Oberlembach 5 (18.1.) - **Oberhöflein 30:** Alois FRABERGER (17.1.) - **Patzmannsdorf 84:** Herbert SCHÖLLER (18.1.) - **Pellendorf:** Maria JANITSCH, Hauptstraße 1 (13.1.) - **Perwarth:** Johann SCHAUPP, Mitterberg 13 (13.1.) - **Pillichsdorf:** Johannes GINDL, Sechshäuserstraße 24 (15.1.) - **Probstdorf:** DI Rainer SCHWAB, Peuckerstraße 46 (16.1.) - **Pyhrwald:** Elisabeth DEIX, Brunn 1 (12.1.) - **Pöbring:** Maria RÖTZER, Schwarza 14 (18.1.) - **Scheibbsbach 6/1:** Josef FENZL (15.1.) - **Spannberg:** Hannelore RESCHENAUER, Hauptstraße 131 (17.1.) - **St. Christophen:** Josefa MATZINGER, Kleinhart 1 (17.1.) - **St. Georgen am Reith:** Renate SONNLEITNER, Dorf 33 (15.1.) - **St. Leonhard am Forst:** Alois HIRNER, Gassen 40 (17.1.) - **Stoitzendorf 49:** Karl FUCHS (12.1.).

### 65. Geburtstag

**Deutsch-Wagram:** Günter MAYER, Franz Mair-Straße 25 (13.1.) - **Eschenau:** Anton GUNACKER, Laimergraben 7 (13.1.) - **Euratsfeld:** Franz RÜCK-

LINGER, Bruckmühle 1 (13.1.) - **Fritzelsdorf 32:** Anna SCHWEIGER (14.1.) - **Gedersdorf:** Josef KOLM, Obere Hauptstraße 7 (14.1.) - **Großschönau 31:** Josef STIEDL (15.1.) - **Hausbrunn:** Sylvia SCHWEINBERGER, Hauptstraße 96 (17.1.) - **Holzing-Petzenkirchen:** Anna WAGNER, Weinzierlberg 7/1 (17.1.) - **Münchendorf:** Johannes ÖSTERREICHER, Hauptstraße 23 (13.1.) - **Ober Grafendorf:** Manfred BUGL, Baumgarten 7 (13.1.) - **Pürbach 10/2:** Margit BINDER (13.1.) - **Rabenstein an der Pielach:** Rudolf GRUBER, Röhrenbach 5 (18.1.) - **Ramsau:** Bonnie KOWALD, Dorfplatz 3 (12.1.) - **Raxendorf:** Christine RAIDL, Brauneegg 8 (18.1.); Günter SCHNEIDER, Klebing 5 (18.1.) - **Schandachen 6/2:** Elfriede HAUER (12.1.) - **Scheibsbach 22:** Franz JAGETSBERGER (15.1.) - **Schenkenbrunn:** Anna HAMBERGER, Wolfenreith 8 (18.1.) - **Schwadorf:** Stefan LENGEL, Fischamender Straße 31 (17.1.) - **Schönkirchen-Reyersdorf:** Richard STARINGER, Hans Wagner-Schönkirchstraße 6 (14.1.) - **Sollenau:** Johann NEBL, Kurzegasse 2 (17.1.) - **Staadorf:** Angela PUXBAUM, Rosenfeldstraße 90 (18.1.) - **Stranzendorf:** Elfriede SCHNEIDER, Hauptstraße 60 (12.1.) - **Stratzing-Droß:** Eleonore REITHNER, Am Kirchbügel 221 (17.1.) - **Unter Nalb:** Theodor PAIER, Dorfstraße 7 (18.1.) - **Weitersfeld 322:** Franz ÖSTERREICHER (14.1.).

### 60. Geburtstag

**Altmelon 19/1:** Maria SPIEGL (12.1.) - **Drosendorf:** Roman POCK, Horner Straße 13 (14.1.) - **Ertl:** Manfred SCHACHERMAYER, Url 8 (17.1.) - **Gaweinstal:** Karl ROMSTORFER, Wienerstraße 13 (12.1.) - **Grossmotten-Rastbach-Reisling-Reitern:** Leopold SCHENK, Großmotten 13 (18.1.) - **Guntersdorf 105:** Adelheid PFEIFER (17.1.) - **Hadres 95:** Franz PALL (13.1.) - **Herzogenburg:** Herta DENK, Ossarner Ortsstraße 37 (14.1.) - **Inning 34:** Anton BIRGL (16.1.) - **Kirchbach:** Anton TURNHÖFER,

Unterkirchbacher Straße 28 (16.1.) - **Kirnberg an der Mank:** Franz HAGER, Pöllaberg 2a (15.1.) - **Kürnberg:** Erich KLEEBERGER, Ramingtal 97 (17.1.) - **Langfeld:** Manuela PÖLZL, Anger 18 (17.1.) - **Lanzenkirchen:** Johannes FINGERLOS, Amselgasse 4 (15.1.) - **Leobendorf:** Erwin HOLZER, Stockerauer Straße 143 (12.1.) - **Münichreith:** Johann KALISTL, Riegelfeuer 16 (18.1.) - **Nussendorf 24:** Anita BALLWEIN (16.1.) - **Oberkirchen:** Gertrude WIELANDER, Nonndorf 4/2 (16.1.) - **Ramplach:** Gottfried PUCHEGGER, Tannenweg 4 (17.1.) - **Ratzenberg:** Karl HAUBENBERGER, Oberegging 12 (17.1.) - **Raxendorf:** Annemarie HÖFINGER, Zeining 6 (15.1.) - **Schenkenbrunn 3:** Vilma TRAPPL (17.1.) - **Schönberg-Neustift:** Christian ZILLNER, Schönbergneustift 7 (15.1.) - **Seyfrieds 11:** Manfred WEISGRAB (18.1.) - **Sieghartskirchen:** Ing. Bernhard KIENBERGER, Bachweg 5/1 (13.1.) - **Sitzendorf an der Schmida:** Gabriele WEBER, Sitzenhart 18 (18.1.) - **St. Aegydam Neuwalde:** Franz MOSBACHER, Seebach 7/4 (17.1.) - **St. Pölten Stadt:** Maria RAUSCH, Buchbergerstraße 49/2 (17.1.) - **Traisen:** Barbara TROST, Hainfelder Straße 11a (15.1.) - **Windpassing 22:** Edith WEICHINGER (14.1.) - **Zistersdorf-Gösting:** Leopold STRAHAMMER, Gösting 160 (15.1.) - **Zöbern:** Martha WOLF, Kampichl 48 (14.1.) - **Öhling:** Margit NAGELHOFER, Ramsau 16 (15.1.).

## WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

**Bad Deutsch Altenburg:** Johann NEBASTELITZ, Sulzgasse 19, verstorben am 19.12. im 92. Lebensjahr - **Behamberg:** Heinrich MOLTERER, Holz 12/1, verstorben am 1.12. im 80. Lebensjahr - **Bischofstetten:** Leopold ZEILINGER, Buchgraben 3, verstorben am 21.12. im 84. Lebensjahr - **Brand-Laaben:** Leopold HÖLLERER, Gern 6, verstorben am 20.12. im 92. Lebensjahr - **Deutsch Brodersdorf:** Johann HEISS, Obere Hauptstraße 36/1, verstorben am 29.12. im 70. Lebensjahr - **Drösing-Waltersdorf:** Lotte GASS, Dr. Gunzerstraße 3, verstorben am 23.12. im 83. Lebensjahr - **Ebenthal:** Karl EUCHBERGER, Hauptstraße 61, verstorben am 22.12. im 89. Lebensjahr - **Eberweis 28:** Agnes LEIRER, verstorben am 10.12. im 87. Lebensjahr - **Eggern:** Elfriede ZIMMERMANN, Reinberglitschau 20/2, verstorben am 26.12. im 92. Lebensjahr; Rosa BÖHM, Reinberglitschau 67, verstorben am 8.12. im 83. Lebensjahr - **Engabrunn:** Friedrich GRASS, Kirchengasse 7, verstorben am 19.12. im 76. Lebensjahr - **Geras-Pfaffenreith:** Adolfine BAUER, Oberprenning 49, verstorben am 19.12. im 88. Lebensjahr - **Gföhleramt:** Siegfried KÖNIG, Loiwein 130, verstorben am 11.12. im 64. Lebensjahr - **Grafenwörth:** Anna RIEDL, Pfarrplatz 4, verstorben am 25.12. im 100. Lebensjahr - **Guntramsdorf:** Friederike KOSSINA, Hauptstraße 40/3/1, verstorben am 15.12. im 96. Lebensjahr - **Hipples:** Elisabeth IDINGER, Marterlweg 5, verstorben am 20.11. im 88. Lebensjahr - **Hochleithen:** Anna SCHILLER, Hauptstraße 17, verstorben am 4.12. im 94. Lebensjahr; Leopoldine PFAFFL, Hauptstraße 18, verstorben am 29.11. im 87. Lebensjahr - **Kilb:** Elfriede HÖRHAN, Graben bei Haag 3,

verstorben am 12.12. im 83. Lebensjahr - **Kirchberg an der Pielach:** Maria GANSCH, Kirchberggegend 22, verstorben am 19.12. im 75. Lebensjahr - **Krems an der Donau:** Herta GRETZL, Sandlstraße 13, verstorben am 14.12. im 75. Lebensjahr - **Maus-trenk 84:** Franziska WIESINGER, verstorben am 16.12. im 90. Lebensjahr - **Michelbach:** Rudolf WEINKIRN, Mayerhöfen 12, verstorben am 17.12. im 87. Lebensjahr - **Münichreith:** Theresia KUMMER, Haidhof 22, verstorben am 13.12. im 89. Lebensjahr - **Neudegg 9:** Ernestine MEHOFER, verstorben am 11.12. im 86. Lebensjahr - **Neuruppersdorf 77:** Josef PATZ, verstorben am 28.12. im 78. Lebensjahr - **Nußdorf ob der Traisen:** Hans FÜLLERER, Traismauerstraße 2, verstorben am 20.12. im 83. Lebensjahr - **Rabesreith:** Theresia THEURER, Nonndorf bei Raabs 13, verstorben am 16.12. im 84. Lebensjahr - **Rauchenwarth 17/1:** Magdalena TRISCHITZ, verstorben am 17.12. im 92. Lebensjahr - **Sallingstadt 31:** Maria HAHNL, verstorben am 3.12. im 90. Lebensjahr - **Sankt Georgen an der Leys 10:** Maria AUER, verstorben am 22.12. im 97. Lebensjahr - **Simonsfeld 83:** Leopold ENGELBRECHT, verstorben am 16.12. im 79. Lebensjahr - **Sparbach 3:** Otto BERGER, verstorben am 22.12. im 82. Lebensjahr - **Steinbach 9:** Karl FLICKER, verstorben am 16.12. im 66. Lebensjahr - **Thernberg:** Heinz ROSENBERGER, Eichberg 93, verstorben am 13.12. im 95. Lebensjahr - **Tresdorf:** Maria GÖTTINGER, Untere Hauptstraße 16, verstorben am 8.12. im 83. Lebensjahr - **Tulbing:** Anna SCHNECKENLEITNER, Hauptstraße 13, verstorben am 21.12. im 90. Lebensjahr - **Vösendorf:** Martha LANG, Ortsstraße 43, verstorben am 20.12. im 92. Lebensjahr - **Wang:** Maria HÖLLER, Griesperwarth 4, verstorben am 24.12. im 92. Lebensjahr - **Windhag:** Theresia MAYER, Luegstraße 41/1, verstorben am 12.12. im 90. Lebensjahr - **Zeillern:** Gertrude KAMMERHOFER, Kleinberg 6, verstorben am 3.11. im 60. Lebensjahr.

### Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläumshochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:  
Leserservice NÖ Bauernzeitung  
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/9020 DW 2000,  
2240 oder 2260  
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

**RINDERMARKT**

**Weihnatskäufe entscheiden**

An der regional differenzierten Entwicklung am EU-Schlachtrindermarkt hat sich über die Feiertage nichts geändert – In Österreich schwächte sich die Zahl der angebotenen Schlachtrinder schon in der Woche vor Weihnachten ab – Aber auch der Bedarf der Schlachtbetriebe war, wie erwartet, rückläufig – Die Preise für Stiere und Kühe wurden bis in die erste Neujahrswche unverändert festgelegt, wobei dem nicht alle Marktpartner zugestimmt haben – Auf die Entwicklung nach den Feiertagen wird der Absatz zu den Festtagen einen großen Einfluss haben – In Deutschland standen vor Weihnachten Stiere im Fokus, der Markt blieb aber zweigeteilt – Während im Norden zuletzt ausgeglichene Verhältnisse vorherrschten, gaben die Preise im Süden durch ein für den Bedarf zu großes Angebot noch vor Weihnachten nach – Bei Schlachtkühen trafen Ende Dezember in ganz Deutschland größere Stückzahlen trafen auf verhaltene Nachfrage – Die Preise schwanken regional zwischen stabil und schwächer – Die Notierung bei Schlachtkalbinnen bleibt in NÖ erneut unverändert – Die NÖ Rinderbörse bezahlte Mitte Dezember für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 7,05 Euro pro kg plus USt.

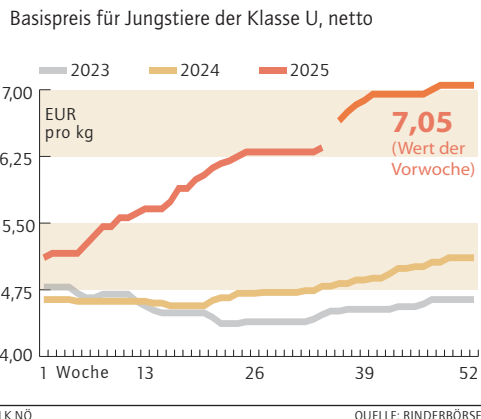
**Versteigerungen**

Kälbermarkt in Bergland am 18.12.2025; FV = Fleckvieh

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	90	72	7,13
FV (81-90 kg), männl.	99	86	7,64
FV (91-100 kg), männl.	108	95	7,73
FV (101-110 kg), männl.	110	105	8,03
FV (111-120 kg), männl.	45	115	8,27
FV (über 120 kg), männl.	41	130	8,09
FV (bis 80 kg), weibl.	16	72	6,25
FV (81-90 kg), weibl.	9	85	6,41
FV (91-100 kg), weibl.	16	95	6,75
FV (101-110 kg), weibl.	8	106	6,39
FV (111-120 kg), weibl.	7	114	5,96
FV (über 120 kg), weibl.	7	134	5,94
Kreuzung, männl.	37	98	8,35
Kreuzung, weibl.	31	93	6,88
Schwarzbunte, männl.	2	91	5,35
Sonstige Rassen, männl.	3	78	7,16
Sonstige Rassen, weibl.	1	87	5,30
Gesamt	630		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
Fleckvieh, männl.	3	151	5,62
Fleckvieh, weibl.	2	153	5,47

**Jungtierpreis in NÖ**



**Preisbericht Gut Streitdorf**

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto  
Die aktuellen Marktpreise sind unter [www.noelko.at](http://www.noelko.at) abrufbar.

	Woche	Notie-rung	Vorno-tierung
Jungtiere Kl. U	29.12.-04.01.	k.E.	(7,05)
Schlachtschweine Basispreis	30.12.-07.01.	1,53	(1,53)
ÖHYB-Ferkel	29.12.-04.01.	2,50	(2,50)

**Schlachtrinder**

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 01/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,79-7,12
U	–	–	6,72-7,05
R	–	–	6,65-6,98
O	–	–	5,78-6,25
P	–	–	5,71-6,18

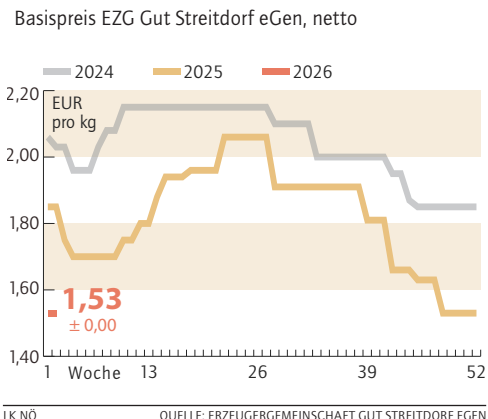
Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

**AMA Preisbericht**

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 50/2025  
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei  
Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
<b>Stiere</b>						
U3	1.030	7,39	(- 0,01)	286	7,35	(- 0,02)
R3	386	7,33	(- 0,03)	109	7,30	(- 0,04)
E-P	3.368	7,34	(- 0,02)	999	7,31	(- 0,04)
<b>Kühe</b>						
R3	332	5,91	(+ 0,05)	77	5,94	(+ 0,05)
O3	127	5,62	(+ 0,08)	14	5,48	(+ 0,05)
E-P	2.012	5,65	(+ 0,08)	344	5,73	(+ 0,11)
<b>Kalbinnen</b>						
U3	368	7,17	(- 0,01)	96	7,19	(+ 0,05)
R3	408	7,08	(- 0,01)	102	7,06	(+ 0,05)
E-P	1.430	7,02	(- 0,03)	337	7,05	(+ 0,01)

**Schweinepreis in NÖ**



**SCHWEINEMARKT**

**Feiertagsbedingte Überhänge**

Der EU-Schweinemarkt zeigte sich zwischen den Feiertagen mit wenig Bewegung – Das verfügbare Lebendangebot war vielerorts mehr als ausreichend und durch die eingeschränkten Schlachtmöglichkeiten entstanden erste Überhänge – Am Fleischmarkt konnte der erhöhte Bedarf des Lebensmitteleinzelhandels sowie der Verarbeitung problemlos gedeckt werden – Die meisten EU-Notierungen wurden auf unverändertem Niveau bis zum 7. Jänner fortgeschrieben – Lediglich in Frankreich wurde der Preis um drei Cent gesenkt – Ähnlich verhält es sich am heimischen Schweinemarkt – Auch hier ist von einer sehr reichlichen Versorgungslage in den kommenden Wochen auszugehen – Die nächste Preisfixierung erfolgt nach Heilige Drei Könige – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt bis dahin 1,53 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,82 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 01. Woche bei 1,72 Euro pro kg plus USt.

**Lämmer**

Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 51/2025, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation

Lämmer Kategorie I	3,63
Lämmer Kategorie II/III	2,61
Altschafe/Altwidder	0,89

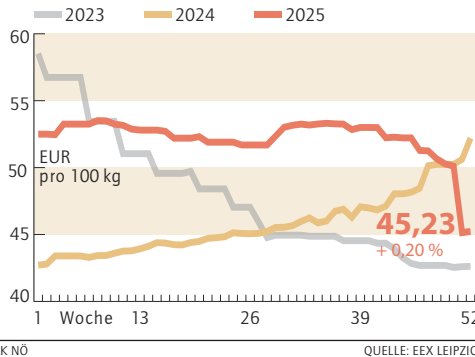
Fleischpreise: frei Schlachthof  
(beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)

Lämmer Kategorie I	7,95
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,32

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

## Milchpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## MILCHMARKT

### Auch 2026 global mehr Milch

Ende Dezember legte das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) seinen jüngsten Bericht über den weltweiten Milchmarkt vor – Für 2025 weist USDA bei den fünf wichtigsten Exportländern (EU, USA, Neuseeland, Argentinien und Australien) ab März eine beständig über dem Vorjahr liegende Milchproduktion aus – In einzelnen Monaten betrug das Plus sogar vier Prozent – 2026 soll sich diese Steigerung fortsetzen, mit durchschnittlich 0,4 Prozent aber schwächer ausfallen – Ein Wachstum der Produktion wird in den USA, Australien und Argentinien erwartet – Anders als andere Analyseinstitute geht USDA für die EU von einem leichten Rückgang der Produktion aus – Begründet wird das mit dem aufgrund von Umweltauflagen und Krankheiten anhaltenden Rückgang der Milchkuhbestände, den die leicht steigende Milchleistung nicht ausgleichen kann – Rückläufig wird die Produktion auch in Neuseeland gesehen – Den größten Anteil am Wachstum sollen die USA mit einer Produktionssteigerung von 1,2 Prozent haben – Hier treiben eine wachsende Käseproduktion und starke Exporte von Milchprodukten die Nachfrage nach Milch und die Produktion an – Gute Weidebedingungen und niedrige Futterpreise sollen die Produktion in Argentinien sogar um vier Prozent ankurbeln – Für Australien wird ein Plus von 1,8 Prozent prognostiziert.

## Wildbret

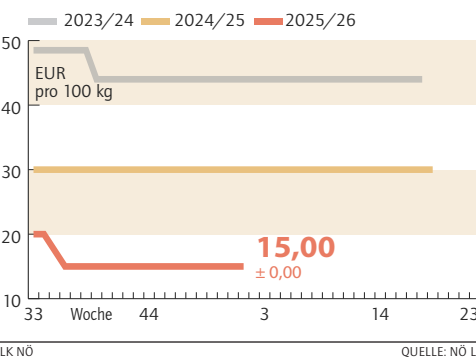
Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 46/2025  
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Wildschwein 20-80 kg	1,70-2,00
Wildschwein <20 kg und >80 kg	1,50-1,70

<sup>1)</sup> in der Decke ohne Haupt

## Kartoffelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für mittelfallende Ware, sortiert in Kisten, netto



## Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 50/2025  
in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	29,00-34,00
Bodenhaltung	25,00-29,00

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	27,00-31,00	25,00-29,00
Bodenhaltung	22,00-25,00	20,00-23,00

## EIERMARKT

### Eier immer beliebter

Eier werden bei den heimischen Verbrauchern immer beliebter – So stieg der Pro-Kopf-Verbrauch 2024 auf einen neuen Rekord von 250 Stück – Eier werden wegen ihrer Inhaltsstoffe geschätzt und passen als günstige Eiweißquelle ideal zum Trend einer proteinreichen Ernährung.

## Versteigerungen

Kälbermarkt in Greinbach am 22.12.2025; FV = Fleckvieh

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	34	72	7,01
FV (81-100 kg), männl.	82	90	7,57
FV (101-120 kg), männl.	70	109	8,05
FV (121-140 kg), männl.	18	128	8,00
FV (über 141 kg), männl.	16	184	6,57
FV (bis 80 kg), weibl.	13	71	6,55
FV (81-100 kg), weibl.	29	90	6,33
FV (101-120 kg), weibl.	10	106	6,61
FV (121-140 kg), weibl.	5	128	6,87
FV (über 141 kg), weibl.	10	179	5,00
Gesamt	287		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
Fleckvieh, männl.	2	219	5,18

## ZWIEBELMARKT

### Ruhiger Jahreswechsel

Der österreichische Zwiebelmarkt startet ausgeglichen ins neue Jahr – Die Inlandsnachfrage hat sich nach einem zufriedenstellenden Weihnachtsgeschäft wieder beruhigt und dürfte sich in den nächsten Wochen auf Normalniveau einpendeln – Das Exportgeschäft lief zwischen den Weihnachtsfeiertagen traditionell auf Sparflamme – Hier hofft man in den nächsten Wochen aber auf neue Impulse – Preislich gab es keine Änderung – Für geputzte und sortierte Zwiebeln in der Kiste wurden zu Wochenbeginn, je nach Qualität und Größe, meist 10 bis 13 €/100 kg bezahlt.

## Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn  
Preise in Euro pro 100 kg, netto

Ware	Sortierung	Preis (€/100 kg)
Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	10-13
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	38-43
Kraut	weiß, je kg	33-40
	rot, je kg	40-45
Sellerie	5 kg Sack	70-75

## Versteigerungen

Kälbermarkt in Bergland am 30.12.2025, FV = Fleckvieh

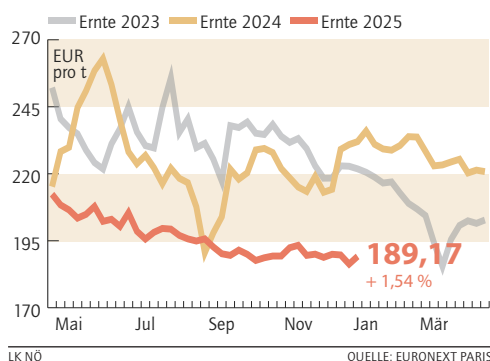
Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	60	72	6,74
FV (81-90 kg), männl.	65	86	7,64
FV (91-100 kg), männl.	74	95	7,09
FV (101-110 kg), männl.	68	106	7,51
FV (111-120 kg), männl.	56	115	7,70
FV (über 120 kg), männl.	25	132	7,65
FV (bis 80 kg), weibl.	12	75	5,33
FV (81-90 kg), weibl.	8	85	5,79
FV (91-100 kg), weibl.	13	96	6,13
FV (101-110 kg), weibl.	5	107	5,90
FV (111-120 kg), weibl.	2	115	4,93
FV (über 120 kg), weibl.	3	130	6,10
Kreuzung, männl.	33	99	7,71
Kreuzung, weibl.	30	90	6,09
Schwarzbunte, männl.	1	83	4,40
Schwarzbunte, weibl.	1	86	4,00
Sonstige Rassen, männl.	1	145	6,60
Gesamt	457		

## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe des Marktberichtes der NÖ Landwirtschaftskammer war am 2. Jänner 2026, 12 Uhr. Die Notierungen zum Rindermarkt ab 5. Jänner 2026 finden Sie unter [www.noelko.at](http://www.noelko.at) im Bereich Markt & Preise.

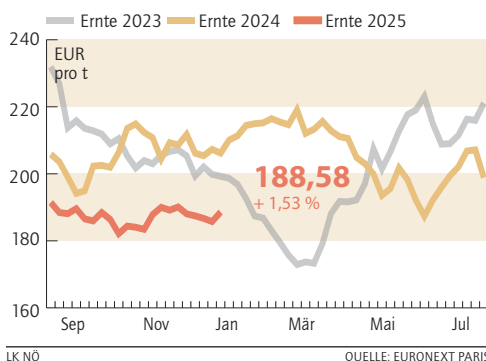
### Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



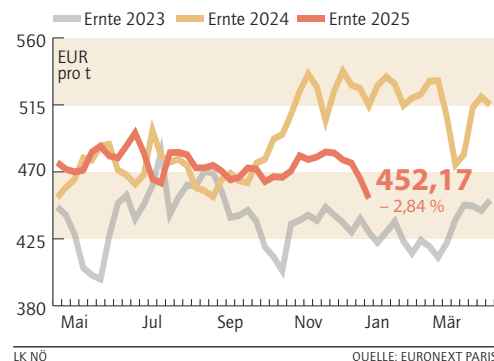
### Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## GETREIDEMARKT

### Erste Schätzung für 2026

An den internationalen Getreidebörsen startete die erste Handelswoche im neuen Jahr wie erwartet ruhig – Marktteilnehmer rechnen erst in den nächsten Tagen mit steigendem Handelsvolumen – Auch bei den Notierungen gab es zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige wenig Bewegung – An der Euronext Paris verbesserte sich der März-Weizenkontrakt um 1,1 Prozent auf 189,75 €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Vergleichszeitraum um 1,2 Prozent auf 188,25 €/t – An der Wiener Produktenbörse fand zwischen den Feiertagen keine Notierungssitzung statt – Qualitäts- und Mahlweizen notierten zuletzt mit 208 €/t bzw. 197 €/t – Futtermais wurde vor den Weihnachtsfeiertagen um 185 €/t gehandelt – Der Verband des EU-Getreidehandels, Coceral, hat jüngst seine erste Prognose für die europäische Getreideernte 2026 veröffentlicht – Laut der Coceral-Schätzung dürfte die Weizenproduktion der EU-27 nach einer überdurchschnittlichen Erntemenge von 136,4 Mio. Tonnen im Jahr 2025 auf 129,7 Mio. Tonnen sinken – Die Maisernte der EU-27 schätzt der Verband in diesem Jahr dagegen größer als 2025, nämlich auf 58,8 Mio. Tonnen nach 56,9 Mio. Tonnen.

### Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn  
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	15–20
Vorwiegend festkochende Sorten	15–20

## Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,  
Stand: 17.12.2025;  
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;  
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	202–214
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	197
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	185
Mais für Industriezwecke		–

## Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,  
Stand: 11.12.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	180–185
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	175–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	355–365
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	385–390
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	450–460
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		395–405
Sojabohnen für Futterzwecke		395–405

## KARTOFFELMARKT

### Lebhafte Exportgeschäfte

Der österreichische Speisekartoffelmarkt startet ohne große Veränderungen in das Jahr 2026 – Mit den Umsätzen vor dem Weihnachtsfest war man im LEH heuer durchwegs zufrieden – Auch aus den Tourismusregionen und der Gastronomie wurden zuletzt gute Absatzzahlen gemeldet – Für positive Überraschung sorgte zudem das Exportgeschäft, das kurz vor den Weihnachtsfeiertagen doch noch kräftig anzog – Im Jänner erwartet man traditionell eine generell ruhigere Absatzsituation – Von der Angebotsseite gibt es wenig Neues zu berichten – Die Lagerräume bei den Händlern sind noch gut gefüllt und die Abgabebereitschaft der Landwirte ist weiterhin hoch – Die Erzeugerpreise starten unverändert ins neue Jahr – In Niederösterreich werden für gute Qualitäten bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei Abzüge für Logistikaufwände und Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – In Oberösterreich lag das Preisniveau zuletzt stabil bei 15 €/100 kg.

## Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,  
Stand: 18.12.2025  
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	390–400
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	335–355

# Wenig Optimismus am Milchmarkt

Europaweit kommen die Börsen- und Erzeugermilchpreise nicht aus dem Tief. Bei den Anlieferungsmengen zeichnet sich ebenso wenig Erholung ab. Das schlägt auch auf den Erzeugermilchpreis durch.

**CLEMENS WIELTSCH**

**A**uch im November und Dezember haben die heimischen Molkereien und Sennereien den Auszahlungspreis gesenkt. Das teilten die Marktanalysten der AMA vergangene Woche mit. Die Milchlieferanten erhielten im November demnach durchschnittlich 56,59 Cent je Kilogramm für GVO-freie Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). Für Biomilch wurde 62,94 Cent je Kilogramm und für Heumilch 57,79 Cent ausbezahlt.

Im Vorjahresvergleich sei der gegenwärtige Rückgang jedoch noch glimpflich. Die AMA dazu: „Trotz des Rückganges liegt der Erzeugermilchpreis über jenen aus den Vorjahren.“ Konkret betrug der Durchschnittspreis im November 2024 53,35 Cent, ein Jahr zuvor 48,32 Cent. Im Dezember erwarten die Experten einen Durchschnittspreis von 55,90 Cent. Dem Vernehmen nach entschlossen sich zahlreiche Molkereien mit Jahreswechsel erneut zu einer Preiskorrektur nach unten.

## Tankmilch in Italien auf Fünf-Jahres-Tief

Die Kürzungen erfolgen nicht von ungefähr, wie ein Blick auf den italienischen Absatzmarkt zeigt. Die Notierung für Tankmilch aus Österreich (3,6 % Fett, pasteurisiert) fiel in Verona dramatisch. Am 22. Dezember erlöste heimische Milch, geliefert frei Molkerei Norditalien, gerade einmal noch 25 Cent per Kilogramm. Zum Vergleich: Im Juli wurden noch 64 Cent notiert. Damit liegt das wöchentlich von



FOTO: 279PHOTO - STOCK.ADOBE.COM

Milch gibt es in den europäischen Molkereien derzeit mehr als genug.

der Handelskammer erhobene Preisband so tief wie seit April 2020 nicht mehr. Auch der Durchschnitt des Kalenderjahres 2025 wird um mehr als 50 Prozent unterschritten.

## Saisonales Tief in Deutschland überwunden

In Deutschland bleibt indes die Milchanlieferung auf hohem Niveau. Anfang Dezember wurde erneut mehr Milch erfasst.

Die Erzeugerverbände gehen davon aus, dass der saisonale Tiefpunkt bereits durchschritten sein dürfte. Mit einer weiter anziehenden Lieferentwicklung sei zu rechnen. Zum besseren Verständnis: Im Vergleich zum Dezember 2024 wurde vergangenen Monat bundesweit 7,5 Prozent mehr Milch an deutsche Molkereien abgegeben. Im Gesamtjahr bedeutet das einen Produktionsanstieg um 0,8 Prozent. Die Kurse am deutschen

Spotmarkt sind mittlerweile drastisch eingebrochen. Für Rohmilch wurde bereits vor den Feiertagen weniger als 20 Cent je Kilogramm notiert. Die Sahnekurse bewegten sich unter der Marke von 4 Cent je Prozent-Fetteinheit. Durch Preis senkungen im Handel blieb der Butterabsatz im Nachbarland im Dezember hoch. Unter den Vorgaben der Handelsketten gerieten die Abgabepreise der Molkereien aber gehörig unter Preisdruck. Vor diesem Hintergrund fielen die Notierungen für abgepackte Butter an der Süddeutschen Butter- und Käsebörse in Kempten um 65 Cent auf 3,65 Euro pro Kilogramm.

## China mit neuen Zöllen

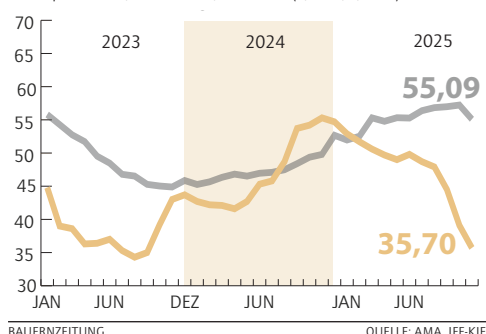
Wohl nicht unmittelbar preisbestimmend, aber in der gegenwärtigen Gemengelage dennoch problematisch, dürften die kurz vor Weihnachten in China gefällten Beschlüsse sein. Wie Agra-Europe meldet, verhängte Peking mit 23. Dezember vorläufige Antidumpingzölle in Höhe von 21,9 bis 42,7 Prozent gegen Milchprodukte aus der EU.

Begründet wird die Maßnahme mit angeblichem Dumping durch die europäische Konkurrenz. Die chinesische Regierung stört sich an den GAP-Subventionen. Experten zufolge soll es sich aber – wie schon bei Schweinefleisch – eher um eine Reaktion auf die von der EU verhängten Zölle auf chinesische E-Autos oder aber eine Schutzmaßnahme der teils noch wenig wettbewerbsfähigen Agrarproduktion Chinas handeln. Laut Angaben der EU-Kommission wird eine finale Entscheidung in der Causa erst Ende Februar erwartet.

## Rohstoffwert Milch

— Kieler Rohstoffwert, November 2025  
Rohstoffwert Milch ab Hof, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)

— Erzeugermilchpreis Österr.; konventionell, November 2025  
Milchpreis ab Hof, konventionell, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AMA, IFE-KIEL



## Saatbau Linz: Neue leistungsstarke Maishybriden

Mit Amigo, Sorte DKC3346, RZ 280 wurde ein neuer Zahnmais registriert, der vor allem in Übergangslagen auch in gemäßigten Jahren den Erwartungen einer 280er-Sorte gerecht wird und nicht nur in heißen Jahren. Amigo hatte höchstes Leistungsniveau 2023, 2024 und 2025 mit gesunder und vor allem standfester Abreife – ein Hochleistungszahnmais mit einer Art Risikoversicherung.

Für den mittelspäten Reifebereich steht neben Adorno der neue Maishybrid Augusto, Sorte DKC3856, FAO ca. 320 als Highlight für sämtliche Standorte zur Verfügung. Zu den spät reifenden Sorten gehört der Maishybrid Aloisio, DKC4451, FAO ca. 380. Astronauto, Sorte DKC5148, FAO 450 ist bereits zum dritten Mal in Folge Ages-Ertragssieger in der



**Augusto überzeugt mit hervorragenden Leistungen.**

Königsklasse der späten Reife-Gruppe.

Die Kornkammer der Saatbau Linz ist rund um die Uhr geöffnet. Auf [www.sesam24.at](http://www.sesam24.at) kann jederzeit von überall bestellt werden. Ab einer Mindestbestellmenge, je Kulturart, erfolgt die Lieferung direkt bis zum Hof.

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)  
FIRMENMITTEILUNG

## Neue ertragsstarke Maissorten für den Betrieb

Caballo RZ 270 ist Dominator im Körner- und Silomais-ertrag. Der neue Hartmais aus dem Hause KWS zeichnet sich durch eine schnelle Jugendentwicklung und einem mittelhohen Wuchs und sehr starken Kolben mit schneller Abtrocknung aus.

Caballo RZ 270 überzeugte 2024 und 2025 auf allen Lagen in Österreich in den offiziellen Ergebnissen der Landwirtschaftskammer und der Ages Wien. Diese Sorte kann hierzulande auf allen Lagen und für alle Nutzungen ideal eingesetzt werden. Caballo RZ 270 ist die energiereiche Sorte.

KWS Monumento RZ ~290 zeichnet sich durch die sehr schnelle Jugendentwicklung und die starke Kombination aus Qualität und Ertrag aus. Es handelt sich um eine wuchtige, gesunde, standfeste und lange



**Caballo ist der neue Hartmais aus dem Hause KWS.**

grün bleibende Hybride mit starken Kolben, daher ist KWS Monumento RZ ~290 der perfekte Silomais mit langem Erntefenster. In den offiziellen Versuchen der Landwirtschaftskammern NÖ und OÖ beweist diese Sorte ihr Potenzial.

[www.kws.com/at](http://www.kws.com/at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Topsortiment in allen Reifebereichen

Die Probstdorfer Saat-zucht deckt mittlerweile dank der erfolgreichen Züchtungsarbeit des Tochterunternehmens Saat-zucht Donau sämtliche Reife-gruppen im heimischen Soja-anbau mit absolut leistungs-fähigen Sorten ab. Neben den Hauptsorten Abaca, Atacama und Australia drängen mit den neueren Eigenzüchtungen Apulia, Aforia und Aralia drei weitere absolute Spitzensorten auf den Sojamarke.

Apulia ist die erste 0000-Sorte, welche trotz einer um sechs bis sieben Tage kürzeren Vegetationszeit zu den frühen 000-Sorten kaum an Ertrag einbüßt. Damit kann in den klimatischen Grenzregionen (Waldviertel, Mühlviertel, Bucklige Welt etc.) risikoloser Sojabohne angebaut werden. Die enorm ertragreiche Aforia reift nur einen Tick später als die Hauptsorte Abaca ab und überzeugte im gesamten



**Australia ist die perfekte Grundlage für „Soja Made in Austria“.**

000-Anbaugesamt. Bei der neuen 00-Züchtung Aralia drängt eine absolut trocken-tolerante, hellnabelige und standfeste Hohertragssorte auf den Markt. Für Ertragssicherheit sorgt zusätzlich ihre einzigartige Hülsenplatzfestigkeit (APS 1) bei witterungsbedingten Ernteverzögerungen in der Abreife. Von der mittelspäten Australia (00/6) und der späten Atanga (0/8) gibt es heuer erstmals ausreichend Saatgut.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Mais: Wir ernten, was wir schützen

Mais dankt eine optimale Jugendentwicklung mit Ertrag. Die Herbizide von Bayer decken alle Herausforderungen ab.

Die frühe Unkrautbekämpfung vom Anbau des Mais bis zum 3-Blattstadium erfolgt am besten mit Adengo.

Laudis Profi Plus ist eine besonders breit wirksame Herbizidkombination aus Laudis Profi und dem Dicamba-Produkt Delion. Die Wirkung umfasst Hirse-Arten, sowie Samen- und Wurzelunkräuter mit Bodenwirkung auf eine weitere, nach der Anwendung keimende Unkrautwelle. Laudis Profi Plus ist in praktischen Kombipackungen für drei und neun Hektar verfügbar.

Laudis + Aspect Pro hat als besonders starke und schnell wirksame sowie außergewöhnlich gut verträgliche Lösung einen neuen Standard gesetzt und ist das wohl beliebteste Maisherbizid in Österreich.



**Unkrautfrei mit Herbiziden von Bayer**

Wenn es um diverse Ungräser inklusive Ausfallgetreide geht, ist MaisTer Power unschlagbar.

Pflanzenschutzmittel sind vorsichtig zu verwenden. Etikett und Produktinformation sind zu lesen, Warnhinweise/-symbole zu beachten.

Adengo: Pfl. Reg. Nr. 3063-0; Laudis + Aspect Pro: Pfl. Reg. Nr. Laudis 2912-0; Aspect Pro 2947-0; Laudis Profi Plus: Pfl. Reg. Nr. Laudis Profi 3683-901; Delion 4216-901; Pfl. Reg.Nr. MaisTer Power 3271-0.

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Neu: CO<sub>2</sub> Minus Hackschnitzelheizung kann auch Pflanzenkohle erzeugen

Mit modernen Guntamatic Hackschnitzelheizungen Pflanzenkohle selbst herstellen, CO<sub>2</sub> dauerhaft binden und die Bodenqualität nachhaltig verbessern. Die Powerchip Biochar von Guntamatic bringt erneuerbare Energie und Bodenaufbau in Einklang – eine

Technologie mit Zukunftspotenzial für landwirtschaftliche Betriebe.

### Integrierter Biochar-Modus

Die innovative Guntamatic Powerchip Biochar Hackschnitzelheizung schafft neue Perspektiven für eine zukunfts-

orientierte Landwirtschaft. Sie kombiniert hocheffiziente Wärmeerzeugung mit der Produktion von bis zu 25 Prozent hochwertiger Pflanzenkohle im integrierten Biochar-Modus. Die Pflanzenkohle wird automatisch ausgetragen und kann entweder direkt mit Gülle ver-

mischt oder in Big Bags zwischengelagert werden.

### Verbesserung der Bodenstruktur

Die gewonnene Pflanzenkohle speichert Kohlenstoff über Jahrzehnte hinweg und entzieht der Atmosphäre aktiv CO<sub>2</sub>. Gleichzeitig verbessert sie die Bodenstruktur spürbar: Sie erhöht die Wasser- und Nährstoffspeicherung, bindet Schadstoffe und reduziert den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika.

So entsteht Terra Preta, bekannt als ein besonders fruchtbarer, strukturstabiler Boden mit hoher Wasserhaltefähigkeit, der als Modell für eine nachhaltige und resiliente Landwirtschaft gilt. In der ökologischen Landwirtschaft ist diese Technologie bereits erfolgreich im Einsatz.

Informationen: Tel. 0 72 76/24 41-0, [www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com)

ANZEIGE



Hackschnitzel-Heizungen vom Experten Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann nebenbei saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

## STELLENANZEIGEN

**Suchen Stallhilfe** auf Pferdehof in Hinterthiersee, Bezirk Kufstein, 20 St./Woche, m. entspr. Erfahrung i. Umgang m. Pferden. Traktorführersch./eigener PKW v. Vorteil. Bezahlung nach KV, Überzahlung möglich. Wenn du verlässlich, fleißig, pünktlich bist und Spaß an der Pferdeversorgung hast, bitte bewerben: [info@oberbichlhof.com](mailto:info@oberbichlhof.com)

Tirol/25K01501

**Suchen leidenschaftliche** Hirtinnen/Hirten u. Sennerinnen/Senner, denen Tierwohl am Herzen liegt. Hämmermoss-, Puitwang- und Wildmoosalpe – Saison Mai bis Ende Sept. 26. Entlohnung erfolgt nach KV der Tiroler Landarbeiter. Verköstigung und Unterkunft frei. Kontakt: Norbert Tanzer, E-Mail: [norbert.tanzer@telfs.gv.at](mailto:norbert.tanzer@telfs.gv.at), 0664/5313901.

Tirol/25K01427

## PACHT

**Suche Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.

NÖ/25K01400

**Erfolgr. Hüttenverzeichnis** sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, [www.huettentland.com](http://www.huettentland.com)

Tirol/25K01416

**Die Gemeindegutsagrargemeinschaft** Puitwangalpe sucht eine/n neue/n Pächter/in für den Gastgewerbebetrieb (ca. 100 Sitzplätze) der „Wangalm“ (Almgasthaus/Hochalm). Bewerbungen inkl. Betriebskonzept sowie Angebot für Pachtzins bis 6.2.2026 an: Marktgemeinde Telfs, Untermarktstr. 5+7, 6410 Telfs, E-Mail: [info@telfs.gv.at](mailto:info@telfs.gv.at)

Tirol/25K01498

## REALITÄTEN

### Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder [www.novasol.at/vermieter](http://www.novasol.at/vermieter)

Tirol/25K01465

## Wortanzeigen

@wortanzeigen@bauernzeitung.at

+43 (0) 512 599 00 - 25

## Anzeigen/Sekretariat

+43 (0) 1 533 14 48 - 0

## PARTNERSUCHE



**Innvierter Landwirt**, 50J. sucht Frau für gemeinsame Zukunft. Melde Dich per Mail: [aon.913998450@aon.at](mailto:aon.913998450@aon.at) oder Tel. 0660/8307755.

OÖ/25K01495

## FUTTERBÖRSE

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/25K01402

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/25K01418

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./25K01401

**Heu, Grummet, Stroh, Maisballen** auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, [www.datzer.bayern](http://www.datzer.bayern)

Tirol/25K01386

**Belüftetes Heu**, 1er-, 2er- & 3er-Schnitt, von Landwirt zu verkaufen, nur Abholung möglich, +49/172/8202202.

Tirol/25K01382

**Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar**, +49/7343/96050.

Tirol/25K01396

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/25K01388

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/25K01363

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./25K01362

## TIERMARKT

**Berner Sennenhund** Welpen zu verkaufen,  
0664/2111754. Tirol/25K01502

**Nehme Mutterkühe** sowie Pferde auf gutgrasige Alpe mit bester Behirtung für Sommer 2026 an,  
0664/2815041. Tirol/25K01463

**Kaufe Nutz-** Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel.  
0664/3586401. Stmk./25K01458

**Suchen Partnerbetriebe** (auch BIO-Betriebe) welche unsere Jungrinder, ohne eigenen Geldeinsatz (ab mindestens 10 Stk.), Stiere-Ochsen-Kalbinnen, fertig mästen. Fa. Schalk 0664/2441852.  
Stmk./25K01457

**Verkaufe hochträchtige Kühe**, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder,  
0676/5393295. OÖ/25K01421



Abflussrohr  
**PP-MEGA-Rohr**  
Entwässerungsrohr  
**PP-MEGA-Drän**  
07277/2598  
**B**  
Ihr Produzent  
[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hof-eigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache,  
0660/7169266. NÖ/25K01407

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung,  
NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K01406

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,  
0664/5305304 oder  
0664/2066515. Tirol/25K01385

## FORST UND HOLZ

**Kaufe Kiefernrundholz**, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at,  
0676/846302612. Stmk./25K01410

**HOLZWERK KERN-Pinggau** kaufen Stangen (Fi/Ta/Ki/Lä) 3 – 8 m u. Schleifholz 3 + 4 m aus Durchforstungen zu TOP Preisen,  
0664/3007930. Stmk./25K01411

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at,  
0664/8598176 oder  
07246/7781. OÖ/25K01369

## KRAFTFAHRZEUGE



### Autoentsorgung

**Abholung in NÖ, Steiermark** und Burgenland,  
0664/5617850. NÖ/25K01399

### Ankauf Allradfahrzeuge

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort,  
0664/99128885. Tirol/25K01397

### AUTOANKAUF

**Kaufe alle Geländewagen & PickUps**, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung;  
0664/6563590. Stmk./25K01391

### Allradautos

**Kaufe alle Geländewagen & Pickup**, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort,  
0664/6563590. NÖ/25K01389

### Kaufe Allradautos

**Kaufe alle Geländewagen & PickUp**, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort,  
0664/6563590. Tirol/25K01390

## LANDW. FAHRZEUGE

**Suche MB-Trac** und Unimog (auch Teile),  
0664/606803600. Tirol/25K01499

**Kaufe gebrauchten** Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren,  
0048/606254709. OÖ/25K01496



**Landini Blizzard DT 65 Allrad** 40Km/h, 2240h TOP Zustand!, Baugleich mit MF, DL 1+2, Heizung, Klima vorger., 3 STG, WZ, 24200 VB,  
0650/4466807. OÖ/25K01503

**Kaufe gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig,  
0048/691033310. NÖ/25K01404

**Suche Mähdrescher**, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich,  
0660/5314553. OÖ/25K01358

## MASCHINEN UND GERÄTE



**Verkaufe Dreiachs-Hackschnitzelkippanhänger** 55m3,  
Tel:0664/4842930. OÖ/25K01504

**Verkaufe Schutzgasschweißer**, wassergekühlt, 450 Ampere, Profigerät, 800 €,  
0664/73839565. Tirol/25K01500



**Krone Vario Pack 1500MC**, 17 Messer Schneidwerk, WWGW, Bj. 2000, ca. 28.000 Ballen, immer gewartet, guter Zustand,  
0664/73514418. OÖ/25K01494

**Suche Maismühle** Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp. NÖ/25K01484



**Multifunktionswaage** mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at,  
0316/816821-0. OÖ/25K01474

**GEA Melkroboter R9500** Bj. 2021, Separation und Halsbänder, GEA Melkkühltank, Bj. 21, 6.000 l zu verkaufen.  
0664/1164522. Stmk./25K01470



**Verkaufe Reform Sähmaschine** „Semo 100“ 2,5 Meter breit in Top Zustand, Preis: 3.300 €, Kontakt: steyrer-ooe@gmx.at.  
OÖ/25K01468

**Bauer Güllefass**, 4.000 l, neuwertig, UAH, hydr. Bremse, 550/45-22.5, TF Ausbringung, WWZ,  
0681/81721805. NÖ/25K01464



**Pöttinger Säkombi**, BJ 2008, Einscheibenschar, Sämonitor Multitronic, Beleuchtung, neuwertige Kreiselnzinken, Packerwalze, VB 18500€,  
0699/10641525. OÖ/25K01461

**Silofräsen**, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen.  
0664/9232577. Stmk./25K01455

**Minibagger Takeuchi**, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan.  
0676/9401064. Stmk./25K01454

Kaufe gebrauchte Landmaschinen  
– Traktoren, auch reparaturbedürftig,  
0048/691033310. NÖ/25K01405



**LUCAS Castor G**, Siloentnahme-,  
Verteil- und Einstreuwagen für  
jedes Futter, SCHAUPP GmbH,  
www.agrartechnik.cc,  
0664/1508510. NÖ/25K01437

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung**  
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompost-  
wender. Ersatzteile und Reparaturen  
für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl,  
Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631  
Krenglbach, www.mayr-epple.com,  
office@mayr-epple.com,  
Fax: 07249/46623 38,  
Tel: 07249/46623. OÖ/25K01361

## VERSCHIEDENES

**Verkaufe Rückewagen, Kutter,**  
Skidoo, Quad, Raupensatz,  
Infos oder WhatsApp  
0676/3626056. Tirol/25K01462

**Verkaufe 2 Noriker Kutschenpferde**  
sowie komplette Pferdekutsche mit  
Rädern und Schlitten für 9 Personen  
- auch gesamtes Zubehör  
(Brustgeschirr, Halfter und Fahrleine)  
€ 11.000,-.  
03534/8249. Stmk./25K01440

**Sandwichpaneele, Trapezbleche,**  
www.hallenbleche.at, Zauner  
Vorchdorf, 0650/4523551,  
07614/51416. OÖ/25K01472



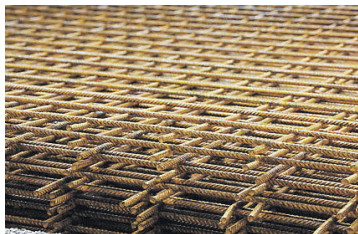
**Suche alte Kuhglocken und Schellen.**  
Zahle sehr hohe Preise,  
0699/13113499. Tirol/25K01497



**Brennholzlagerung passend auf**  
Europalette 80cm Höhe EUR 96,00  
oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl.  
MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte  
klappbar, 0650/7824377.  
Zustellung mit Aufpreis österreichweit.  
OÖ/25K01433



**Form- u. Rundrohre-Aktion**  
Flach-, Winkel-, u. Rundstahl,  
Laufschielen u. Zubehör, Baustahl-  
gitter,.. www.eisen-hofer.at,  
07273/8864. OÖ/25K01432



**Baustahlgitter-Aktion**  
Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u.  
U-Träger, Form- u. Rundrohre,  
Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen,  
PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at,  
07273/8864. OÖ/25K01431



**Trapezprofil-Aktion**  
Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u.  
U-Träger, Form- u. Rundrohre,  
Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen,  
PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at,  
07273/8864. OÖ/25K01430

**Übernahme Stärkekartoffel-**  
**Transport**, bzw. Ernte, ab Feld direkt  
ins Werk,  
0664/2020134. NÖ/25K01424

**HELU-Milchkühlanlagen: Neu und**  
gebraucht in allen Größen und  
verschiedenen Abmessungen  
– stationär wie transportabel;  
Käsekessel, Buttermaschinen,  
Pasteure, Käsetische und -pressen,  
Sonderanfertigungen,  
www.helu.at bzw.  
05337/8484. Tirol/25K01422

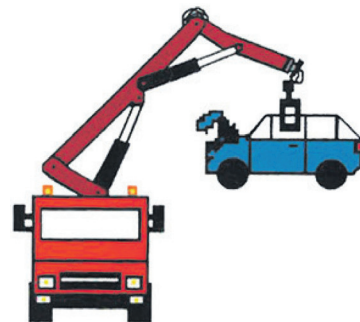
Abdeckplanen Versand, Gewebe-  
planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m =  
€ 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m =  
€ 137,-, LKW Planen mit Ösen  
z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m =  
€ 264,-, 01/8693953,  
www.planenshop.at NÖ/25K01403

**1000 Traktorreifen**, immer lagernd,  
auch Gebrauchtreifen. Traktor- und  
Anhängerräder. Pflegeräder-Aktion,  
www.heba-reifen.at,  
07242/28120. OÖ/25K01419



**Trapezbleche, Blechdachziegel,**  
Stehfalz, Sandwichpaneele, Folien-  
dächer, Zubehör, Montage,  
www.blechtrapez.at,  
0660/6083663. NÖ/25K01409

**Brunnenbau**  
Erdwärmebohrung, Rutengeher,  
Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse,  
Sandentfernung, Desinfektion,  
Wasseranalyse, Service, alles aus  
einer Hand, www.pumpenklausi.at,  
0664/3087178. NÖ/25K01408



**Schrottabholung**  
Alteisen und Schrott-Ankauf, auch  
LKW-Entsorgung! Barzahlung und  
Abholung!  
0664/5617850. NÖ/25K01398



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniak-**  
**beständig:** mit 5 Jahre Garantie;  
höchste Stromeinsparung;  
zu Bestpreisen, www.farm-led.at,  
06235/20689-0. OÖ/25K01368



**Fernwärmerohre aus Kunststoff;**  
Qualität aus Österreich! einfach/  
doppelt; div. Größen, hartschaum-  
isoliert, zu Bestpreisen,  
www.scherrer-gmbh.at,  
0664/5330245. OÖ/25K01367



**Dieseltankanlage – Komplettsystem,**  
5.000, 7.000 oder 10.000 Liter,  
sofort betriebsbereit,  
Mehr Infos: 06235/20644 oder  
www.scherrer-gmbh.at  
OÖ/25K01365

**Trapezprofil-Sandwichpaneele,**  
verschiedene Profile-Farben-Längen  
auf Lager, Preise auf Anfrage unter:  
office@dwg-metall.at,  
www.dwg-metall.at,  
07732/ 39007. OÖ/25K01364

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at,  
ab 600kg frei Haus, Pastus+,  
0664/1423541. OÖ/25K01360

**Alteisen - Altautos Ankauf!**  
Verwiegung und Lieferschein vor Ort  
mit Bestpreis! Grünzweil GmbH,  
St. Johann/Wbg., 0664/1620245,  
07217/7194. OÖ/25K01359

**BIO PROFI**  
Hackstriegel 3-12m  
mit Einzelfederung



**AGRI FARM**

- 25 mm Strichabstand
- Komplett aus Stahl S355
- hydr. einstellbarer Druck von 0,5 - 4kg pro Zinken
- gleicher Druck in jeder Zinkenstellung (z.B. Kartoffeldamm)

[www.agrifarm-maschinen.com](http://www.agrifarm-maschinen.com) Tel. 02275 5566

**NÖ. Genetik Versteigerungen BERGLAND**  
Holzingerberg 1, 3254 Bergland

**Bergland: Dienstag, 13. Jänner 2026**  
Fleckvieh: 90 Kälber,  
300 Kalbinnen, 80 Jungkühe  
Holstein: 15 Stück  
Brown Swiss: 5 Stück

*neuer Termin!*

**NOE GENETIK**  
RINDERZUCHTVERBAND

**Rottenbach: Mittwoch, 14. Jänner 2026**  
Fleckvieh: 120 Kalbinnen, 20 Erstlingskühe

**Rottenbach** Rottenbach 18, 3911 Rappottenstein

**BOHRBRUNNEN**  
WASSERSUCHE  
mit BODENRADAR

brunnenbohrerallinger@aon.at

**0664/307 76 20**  
BRUNNENBOHRER ALLINGER

**NAGELPLATTENBINDER**



**H O B O**

Tel.: 07245/23 600  
**www.hobo.at**



**BauernZeitung**  
Man kann uns auch  
online lesen  
Besuchen Sie uns auf  
[bauernzeitung.at](http://bauernzeitung.at).

**Lumiposa™ 625 FS**  
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

**WIRKT GEGEN  
DRAHTWURM,  
ERDRAUPE UND  
LARVEN VOM  
MAISWURZEL-  
BOHRER**

**CORTEVA**  
agriscience

**PIONEER**  
HUNDRED YEARS

**NETTO €11,-**  
Ersparnis pro  
Einheit

**VORKAUF  
SAATMAIS**  
bis 31.01.2026

**Landwirte-  
aktion 2026**  
Pioneer Jubiläums-  
Hybridjacke  
[www.pioneer.com/at](http://www.pioneer.com/at)



**Erwartungen, die zur  
Realität werden?**

Challenge accepted.  
Mit dem neuen AXION 9 CMATIC.

**CLAAS**

**TRACTOR OF THE YEAR  
TOTY  
Winner  
2026  
Highpower**



Jetzt mehr erfahren:  
**axion9.claas.com**

